Wirkungsbericht 2022

Jesus-Projekt Erfurt e.V

#aufatmen

bärenstark S. 6

Begegnungszentrum ANDERS S. 18

Kultur & Bildung S. 40

Organisation S. 48

Inhalt

Einleitung **S. 3**

Unter den Menschen am Roten Berg **S. 4-5**

bärenstark **S. 6**
Daten & Fakten S. 7
Situation & unser Ziel S. 8-9
Unsere Angebote & ihre Wirkung S. 9-12
Highlights S. 13-17

Begegnungszentrum ANDERS **S. 18**

Tagesstätte **S. 20**
Daten & Fakten S. 20
Situation & unser Ziel S. 21-22
Unsere Angebote & ihre Wirkung S. 23-25
Highlights S. 26-27

Begegnungscafé **S. 28**
Daten & Fakten S. 28
Situation & unser Ziel S. 29-30
Unsere Angebote & ihre Wirkung S. 30-33
Highlights S. 34-35

AGATHE **S. 36**
Daten & Fakten S. 36
Situation & unser Ziel S. 37
Unsere Angebote & ihre Wirkung S. 37-38
Highlights S. 39

Kultur & Bildung **S. 40**
Daten & Fakten S. 41
Situation & unser Ziel S. 42
Unsere Angebote & ihre Wirkung S. 43-45
Highlights S. 46-47

Organisation **S. 48**
Unser Team S. 49
Beitrag für die Gesellschaft: Fam.-Zentrum S. 50-51
Dein Beitrag S. 52
Einsatz von Finanzen S. 53
Transparenz & Qualitätssicherung S. 54
Unsere Möglichmacher S. 55

Sehr geehrte Unterstützer, liebe Freunde!

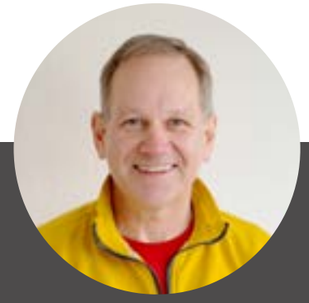
„Noch hab' ich mich an nichts gewöhnt", so heißt es in einem alten Lied von Heinz-Rudolf Kunze. So ging es uns und sicherlich vielen in der Zeit der Corona-Pandemie. Etliche Störungen in den Alltagsabläufen erschwerten normales Arbeiten und zwangen zu noch mehr Flexibilität. Ständig musste mit Veränderungen gerechnet werden, besonders beim Bau unseres Kinder- und Familienzentrums „bärenstark". Hier bekamen wir es mit Unsicherheiten in den Firmenverhandlungen, mit Terminverzögerungen und insbesondere mit enormen Preissteigerungen beim Baumaterial und den Handwerkerleistungen zu tun. Somit ist es bis zur vollständigen Finanzierung noch ein weiter Weg.

Umso erleichterter waren wir, als endlich die Einschränkungen der Corona-Maßnahmen aufgehoben wurden. Als soziale Einrichtung mit Schwerpunkt auf der Arbeit mit Menschen erlebten wir ein echtes Aufatmen. Endlich konnten wir die Personenanzahl für alle unsere Angebote aufstocken. Auch waren unsere kulturellen Events wieder durchführbar.

Das waren wichtige, mutmachende Signale, denn den Teilnehmern, die anfangs nur zögerlich kamen, steckten die Ängste und Sorgen noch merklich in den Knochen. Obwohl sich die Besucherzahlen im Laufe der Zeit normalisierten, wurde immer deutlicher, welche gravierenden sozialen und psychischen Auswirkungen die Corona-Pandemie mit sich gebracht hatte. Hier am Roten Berg ist den Kindern und ihren Familien, aber auch den suchtkranken und straffällig gewordenen Menschen und unseren Senioren nach wie vor deutlich abzuspüren: Die Hoffnungslosigkeit hat zugenommen und der Glaube an eine bessere Welt abgenommen.

Als Jesus-Projekt Erfurt e.V. ist uns deshalb die Notwendigkeit unserer wertvollen Angebote deutlicher vor Augen denn je. Darum sind wir besonders dankbar, dass wir mit der Unterstützung von Privatleuten, Stiftungen und Unternehmen die Menschen genau in dieser brisanten Zeit in mutmachende Gemeinschaft einladen, ihnen in ihren existenziellen Fragen begegnen und ihnen professionelle, praktische Hilfeleistung bieten können. So kann es einen Weg aus der trostlosen Enge raus in die hoffnungsvolle Weite geben. Aufatmen!

Eure

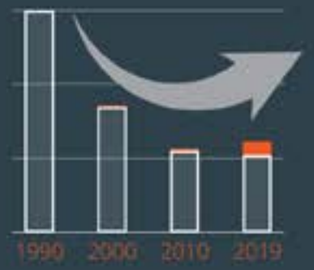


Michael Flügge

Maximilian von Kymmel

Unter den Menschen am Roten Berg

Unser Wirkungsbereich:
Der Rote Berg liegt im Erfurter Norden. Die Plattenbausiedlung liegt am Rande der Stadt und zählt zu den Verlierern der Wende.



Einwohner

Bis im Jahr 1990 lebten am Roten Berg ca. 15.000 Menschen. Nach der Wende verließen viele fast fluchtartig den Stadtteil und bis 2010 sank die Einwohner-zahl auf ein Drittel.

Inzwischen steigt zum Glück die Anwohnerzahl wieder – insbesondere durch die Immigranten, die hier Heimat suchen.

45%

... der Eltern am Roten Berg sind Alleinerziehende.

50%

...der Kinder bis 15 Jahre leben in Familien, die Sozialhilfe erhalten. Es sind bei Alleinerziehenden sogar fast 70%.

4x

... größer als im Erfurter Süden ist die Jugendarbeitslosigkeit am Roten Berg

40%

Mit 40% ist Erwartungsdruck die größte Sorge bei Jugendlichen.

bärenstark

Daten & Fakten

3610 Kinder

1335 Eltern

400 gemeinsame Mahlzeiten

SONDER-AKTIONEN

119 Geschenke wurden auf 5 Weihnachtsfeiern verteilt
1150 Kinder besuchten das Spielmobil
62 Kinder erlebten Daniel Kallauch live
7 junge Künstler veranstalteten eine Vernissage

FAMILIENBILDUNG

188 Elterngespräche wurden geführt

FAMILIENERHOLUNG

12 Erwachsene und
22 Kinder konnten endlich wieder Erholungszeiten haben

FERIENFAHRTEN

21 Kinder konnten endlich wieder Ferienluft schnuppern

KINDER-ANGEBOTE

1150 **Kinder und 282 Erwachsene** kamen zum **Spielmobil**

202 **Jungen** erlebten spannende Zeiten als **Weltentdecker**

289 **Mädchen** hatten Spaß beim **Mädelstreff**

86 **Kinder** trafen sich im **Kochprojekt** zum Kochen und Kochbuchgestalten

110 **Kinder und 7 Eltern** besuchten unser Angebot **„Spiel & Spaß“** am Samstagvormittag

In **27** **Schulungen** wurden Mentoren, Teenie-Mitarbeiter und Freiwillige ausgebildet.

Situation

Familien am Roten Berg

Aufatmen – Nach den Jahren der Einschränkungen durch die Corona-Regeln erleben wir, wie sich Menschen im Stadtteil wieder begegnen, Kontakte gesucht und Bildungsangebote wahrgenommen werden. **Wir erleben aber auch, dass Familien zögerlich sind, sich Rückzugsmuster verfestigt haben und sowohl Eltern als auch Kinder wieder lernen müssen, rauszugehen, sich zu begegnen und Hilfe zu suchen. Verschüttete Gewohnheiten müssen neu eingeübt werden, z.B. in Bezug auf Bewegung, Kommunikation, Ernährung oder Medienkonsum.** Bärenstark Erfurt macht hier niedrigschwellige Angebote für Kinder im Alter von 6-12 Jahren sowie deren Familien, um die Lernprozesse zu unterstützen; denn z.B. „die Einschränkung von Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche während der Pandemiezeit hatte (auch) im Hinblick auf damit einhergehende gesundheitliche Risiken, u.a. für die psychische Gesundheit und für chronische Erkrankungen im Zusammenhang mit Übergewicht teilweise gravierende Auswirkungen."[1] **Die Bindung an digitale und soziale Medien hat sich verfestigt und lässt sich durch die wiedergewonnene Freiheit nach draußen zu gehen und Gemeinschaft mit anderen zu haben, nicht so leicht wieder rückgängig machen.** Hier braucht es Aufklärung, Beratung, Begleitung und positive Erfahrungen des Lebens und Lernens in Gemeinschaft.

Bei den Familien am Roten Berg überlagern sich häufig verschiedene Problemlagen wie Arbeitslosigkeit, beengte Wohnverhältnisse, Migrationshintergrund, niedriges Bildungsniveau und psychische Belastungen der Eltern. Diese werden lt. des IMA-Abschlussberichtes „Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona" zu Risikofaktoren, aufgrund derer viermal häufiger psychische Auffälligkeiten bei den Kindern festgestellt werden.[2] Wir beobachten, dass Kinder z.B. depressiv oder sehr schnell aggressiv, unruhig und unkonzentriert sind. Der Förderbedarf in den Bereichen Sprache, Motorik und sozial-emotionale Entwicklung ist insbesondere bei Kindern aus sozial benachteiligten Familien deutlich angestiegen, da sie den Anforderungen, die Lockdown und sonstige Corona-Maßnahmen erforderten, nicht gewachsen waren. Laut IMA-Bericht liegt die Zahl dieser Kinder mit überproportional gestiegenem Förderbedarf bei 40%[3]. Die Tatsache, dass immer mehr Kinder mehr individuelle Zuwendung und Förderung benötigen, verändert auch die Anforderungen an unsere Arbeit. Auffällig ist, dass Eltern zunehmend mit der Erziehung überfordert sind, Konflikte zwischen ihnen und ihren Kindern häufiger eskalieren. Es gibt Verzögerungen in der Bildungs- und Erwerbsbiografie junger Menschen sowie bei deren Verselbständigung. Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen und Hilfen für junge Volljährige am Roten Berg (5,8 Prozent) nehmen die höchsten Werte der Stadt ein (Durchschnitt Erfurt: 2,3 Prozent)[4].

1. IMA-Abschlussbericht „Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona", Berlin/Bonn 8.Feb 2023, S. 10, ima-abschlussbericht-gesundheitliche-auswirkungen-auf-kinder-und-jugendliche-durch-corona-data.pdf (bmfsfj.de)
2. IMA-Abschlussbericht „Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona", Berlin/Bonn 8.Feb 2023, S. 12, ima-abschlussbericht-gesundheitliche-auswirkungen-auf-kinder-und-jugendliche-durch-corona-data.pdf (bmfsfj.de)
3. Ebd. S. 11
   Sozialstrukturatlas 2020 S. 144 Sozialstrukturatlas 2020 zur Beschreibung der Lebenslagen der Erfurter Bevölkerung (abgerufen 28.08.2023)
4. Sozialstrukturatlas 2020 S. 144 Sozialstrukturatlas 2020 zur Beschreibung der Lebenslagen der Erfurter Bevölkerung (abgerufen 24.06.2022)

Gabi Obst
Leiterin bärenstark Erfurt

Unser Ziel

Die Kinder- und Familienarbeit bärenstark Erfurt richtet sich an alle Kinder und Familien am Roten Berg. Aufgrund der schwierigen Verhältnisse, aus denen viele Kinder kommen, konzentriert sich bärenstark Erfurt auf Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren mit besonderem Förderbedarf und auf Familien mit multiplen Problemlagen oder Migrationshintergrund.
Familien mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, um das Gesamtsystem Familie zu stärken, das ist das Ziel von bärenstark. Dazu braucht es Aufklärung, Beratung, Begleitung und positive Erfahrungen des Lebens und Lernens in Gemeinschaft.
Dazu laden wir mit unseren Angeboten ein, unabhängig von Herkunft und Religionszugehörigkeit der Kinder und Familien. Wir sind in unserer Arbeit nicht als Alleinkämpfer unterwegs, sondern legen besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit den sozialen Akteuren vor Ort und dem Netzwerk Frühe Hilfen.

Unsere Angebote & ihre Wirkung

Problem
Auswirkungen der pandemischen Krise sind weiter zu spüren und verschärfen die allgemeine Problemlage der Familien vor Ort:
- Sozial benachteiligte Kinder
- Schulischer Leistungsabfall
- Überforderte Eltern
- Gestörte Eltern-Kind-Beziehungen

Inputs (Ressourcen)
- Mitarbeiter
- Freiwillige
- Ehrenamtliche
- Zeit
- Geld
- Material
- Ausstattung
- Räumlichkeiten
- Herz

Outputs (Leistungen)

Familienbildung/-förderung
- Elterntreff
- Familienfrühstück
- Mamitreff
- Hausbesuche
- Beratung

Kinderangebote
- Spielmobil
- Mädelstreff
- Jungstreff
- Hausaufgabenhilfe/Mentoring
- Talentekurse
- Samstagsangebot „Spiel & Spaß"
- bärenstarke Rezepte
- Sonntag für Kids

Ferienprogramme & - fahrten

Vernetzung

Outcomes (Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe)
- Kinder fühlen sich angenommen und entwickeln Vertrauen durch Verlässlichkeit
- Kinder entwickeln Kompetenzen im handwerklichen, sprachlichen und sozialen Bereich
- Kinder können ihre Freizeit sinnvoller gestalten
- Eltern entdecken eigene Ressourcen und werden damit auch anderen Eltern zur Hilfe
- Eltern werden sicherer im Umgang mit ihren Kindern
- Familien erleben mehr Zusammenhalt

Impact (Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene)
Der Sozialindex ist leicht gesunken.

Sozialstrukturatlas 2020 S. 144 Sozialstrukturatlas 2020 zur Beschreibung der Lebenslagen der Erfurter Bevölkerung (abgerufen 24.06.2022)

Ausführlich und angebotsspezifisch in den folgenden Angebotsbeschreibungen nachzulesen.

Familienbildung/-förderung

Output: Wir sind Ansprechpartner für die ganze Familie und ermöglichen Eltern und Kindern gemeinsame Unternehmungen. Dafür bieten wir Ferienaktivitäten für die Familie und Ausflüge an. Wir schaffen niedrigschwellige Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten für Eltern (z.B. im Elterntreff) und geben Impulse für ein gelingendes Miteinander von Eltern und Kindern in ihrem Familienalltag. Wir besuchen Familien auch zuhause, vermitteln in schwierigen Lebenslagen in Beratungsangebote oder unterstützen Eltern in der Teilhabe des gesellschaftlichen Lebens.

Outcome: Eltern erhalten Handwerkszeug für ihren Erziehungsauftrag. Sie erkennen ihre Ressourcen und geben auch einander wertvolle Impulse für einen besseren Umgang mit Alltagssituationen innerhalb der Familie. Durch die Gemeinschaft und den Austausch erleben sie Entlastung und Ermutigung zugleich. Sie bekommen Hilfe in praktischen Lebensfragen und Impulse für den Familienalltag.

Ich komme so gern, weil ich hier andere Mütter treffen kann. Eine Mama

Kinderangebote

Spielmobil als aufsuchendes Angebot

Output: Wir stehen für Gespräche zur Verfügung und bieten zahlreiche Sport- und Spielaktivitäten an. Mit Puppentheater und Geschichten geben wir den Kindern Impulse und helfen ihnen mittels unseres Weltentdeckerprogramms, ihren Horizont zu erweitern. Den Eltern ermöglichen wir bei Kaffee und Kuchen einen ersten Kontakt und vermitteln auf Wunsch in weitere Familienangebote.

Outcome: Durch die sportliche und kreative Betätigung werden die Kinder in ihren Begabungen gefördert. Sie lernen neue Beschäftigungsmöglichkeiten kennen und haben eine positive Erlebnis- und Erfahrungswelt. Im Kontakt mit unseren jungen Mitarbeitern erleben sie Vorbilder, die sie ein Stück prägen. Gerade die Praktikanten und BFD-ler sind nahe dran an den Kindern. Durch sie erleben die Kinder bedingungslose Annahme, die sie stärkt und ermutigt.

Mädelstreff

Output: In unserer Kleingruppenarbeit bieten wir den 6-12-Jährigen altersentsprechende Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten mit etlichen Angeboten im Spiel-, Bastel- und erlebnispädagogischen Bereich an. Die begrenzte Gruppengröße ermöglicht eine gezielte Förderung der Mädchen und lässt intensivere Gespräche über Glauben und Werte, z.B. Freundschaft, zu.

Outcome: Die Annahme dieses Angebots nimmt stetig zu. Die Mädchen lernen Verbindlichkeit kennen, knüpfen verlässliche Beziehungen. Sie entwickeln ein Gruppengefühl und erweitern ihre sozialen Kompetenzen. Sie nutzen die vielseitigen Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung, erweitern ihren Interessenshorizont und wachsen in ihren Fähigkeiten.

Ich muss jetzt auch wirklich mal Dankeschön sagen. Wir wissen, wie schwierig A. trotz ihres zuckersüßen Wesens manchmal sein kann. Dennoch seid ihr immer wieder bereit, sie mitzunehmen und ihr eine schöne Zeit zu machen. Das freut und entlastet mich als Mama natürlich sehr. Eine Mama

Jungstreff

Output: Auch hier setzen wir das Projekt Weltentdecker um. Wir bieten den Jungs Bewegungsmöglichkeiten, Gemeinschaft und Entdeckungen außerhalb ihres Sozialraums, aber reden auch über Werte und ihren Alltag.

Outcome: Die Jungs lieben die Abwechslung und das Abenteuer. Gerne nutzen sie das Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung und erweitern ihren Interessenshorizont. Die begrenzte Gruppengröße lässt intensivere Gespräche zu und fördert die Freundschaften der Jungs untereinander.

Mentoring

Output: Wir sorgen für ein verlässliches 1:1-Beziehungsangebot eines Kindes (Mentee) zu einer festen Bezugsperson (Mentor) ähnlich einer Patenschaft. Die Mentees erfahren durch ihren Mentor regelmäßige intensive, wertschätzende Einzelförderung ihrer Alltags- und Sozialkompetenzen. Immer wieder fragen Eltern auch nach gezielter Hausaufgabenhilfe.

Outcome: Die Kinder entwickeln im Allgemeinen eine enge Beziehung zu ihrem Mentor. Dank des ihnen entgegengebrachten Interesses, Dank der fortdauernden Ermutigung und Motivation wächst das Selbstvertrauen der Kinder und sie machen zum Teil große Fortschritte in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, die von konkreten Erfolgen gekrönt sind. Oft erfahren sie auch Hilfe und Ermutigung für ihre schulischen Aufgaben.

Talentekurse

Output: Unser Projekt Villa WERTvoll konnte mit einem Nähkurs in den Winterferien und einem Kreativkurs zu Ostern sowie einem Theater- und einem Musikprojekt abgeschlossen werden.

Outcome: Die Kinder entdeckten selbstwirksam ihre Begabungen. Sie erlebten insbesondere durch die Präsentation ihrer Ergebnisse eine Stärkung ihrer Persönlichkeit und hatten viel Spaß bei den Aufnahmen im Tonstudio und bei der Präsentation ihrer Lieder auf der Bühne unseres Sommerfestes.

Samstagsangebot „Spiel & Spaß“

Output: Anstelle unserer Kinderparty konnten wir samstagvormittags mit kleiner Gruppengröße verschiedene Aktivitäten anbieten, wie z.B. Experimente, Basteln, Wettspiele oder Lego bauen.

Outcome: Die Kinder konnten je nach Interesse entscheiden, was sie machen möchten und nach Herzenslust spielen. So wurde aus einem langweiligen Samstag ein aufregender Tag.

Bärenstarke Rezepte

Output: Aktion Mensch und andere Zustifter fördern unser neues Projekt „bärenstarke Rezepte für bärenstarke Kids“, bei dem die Kinder Wissen um gesunde Ernährung sammeln und Erfahrungen mit dem Kochen von Gerichten aus frischen Zutaten machen. Gemeinsam werden dann die Gerichte verzehrt und somit gleich ein wenig Tischkultur eingeübt. Zudem gibt es eine Gruppe Kinder, die die Rezepte sammeln, eintippen und layouten. Es werden Fotos der entstandenen Mahlzeiten gemacht. Daraus wird nach Ablauf von zwei Jahren ein Kochbuch für den Roten Berg entstehen.

O, wir machen Obstsalat! Den habe ich noch nie gemacht. Junge, 8 J.

Outcome: Kinder und Eltern werden an gesunde Ernährung herangeführt und lernen ihre Lieblingsspeisen selbst zuzubereiten. Ganz nebenbei werden der Umgang mit dem PC, die deutsche Sprache, Grundrechenarten, Tischmanieren und Food-Fotografie erlernt und gefestigt.

Ferienprogramme & -fahrten

Das war richtig schön!

Ein sehr zurückhaltender Junge nach dem Besuch der Wartburg.

Output: Mit Freizeiten, Zeltcamps oder Familienerholungen ermöglichen wir vielen Kindern und ihren Familien einen Sommerurlaub, den sie sonst so nicht hätten. Durch eine besondere Coronaförderung 2022, die „Auszeit für Familien", war dies wieder möglich.

Outcome: In diesen besonderen Ferienzeiten werden die Beziehungen untereinander, aber auch zu uns Mitarbeitern, gestärkt. Neue Freundschaften entwickeln sich. Durch die vielfältigen Freizeitangebote entdecken Kinder und Eltern neue Beschäftigungsmöglichkeiten und eigene Gaben. Sie erleben in neuer Umgebung eine erholsame Auszeit vom Alltag und bekommen einen Perspektivwechsel geboten. Kinder und Eltern starten gestärkt und unbeschwerter wieder in ihrem Alltag durch.

Sonntag für Kids

Output: Wir bieten den Kindern und ihren Eltern die Möglichkeit, mit uns einen Gottesdienst in der Stadt zu besuchen und Kirche kennenzulernen. Anschließend kochen die Kinder gemeinsam unter Anleitung ihr Lieblingsessen im Begegnungszentrum ANDERS und verbringen Zeit miteinander.

Outcome: Kinder und Eltern knüpfen Kontakte außerhalb ihres vertrauten Sozialraums. Sie erweitern ihren kulturellen Horizont. Ein schöner Effekt dabei: Die Kinder lernen, ihre Lieblingsgerichte selbst zuzubereiten.

Vernetzung

Vieles ist nur in Zusammenarbeit mit den Akteuren unseres Stadtteils möglich. Schöne Feste erleben und unterstützen wir gern, z.B. mit einem Stand zum Tag der Offenen Tür in der Förderschule oder mit Ständen zum Sommerfest der Grundschule und der ansässigen Kitas. Es ist für uns ein Privileg, mit den drei Schulen und drei Kitas im Stadtteil eine Kooperation zu haben, sie mit Angeboten der schulbezogenen Jugendarbeit zu unterstützen und auch mit den Schulsozialarbeitern und dem Kinder- und Jugendhaus Roter Berg in engem Kontakt und Austausch zum Wohl der Kinder hier vor Ort zu stehen.

Highlights

Wer Bücher liest, schaut in die Welt und nicht nur bis zum Zaune.
Johann Wolfgang von Goethe

Unser bärenstark-Team ist in Klausur. „Wie können wir die Kinder und Familien noch gezielter fördern und stärken? Was brauchen die, die unsere Angebote besuchen?" O ja, wir wollen in den Kindern Entdeckergeist wecken, ein Interesse und eine Neugierde auf die große weite Welt mit allem, was sie zu bieten hat! Was wäre, wenn sich den Kindern die Welt der Bücher auftäte und ihre Fantasie mit ihnen auf Reisen ginge? Wenn sie durch das Lesen in eine andere Rolle schlüpfen, bislang unbekannte Länder erkunden und fremde Kulturen kennenlernen könnten? Wenn sie Tierarten studierten, von denen sie noch nie gehört haben und von Berufen erführen, die niemand in ihrem Umfeld ausübt? Mit Büchern würden sie überall hinreisen und auf Entdeckertour gehen können. Das wäre wunderbar!
Das Ganze hatte nur einen kleinen Haken: Im digitalen Zeitalter scheint Lesen von Büchern manchmal furchtbar anstrengend und außerdem totlangweilig zu sein. Doch das wollten wir ändern! Und so verwandelte sich die Bühne in unserem Begegnungszentrum ANDERS mit einem schönen Sofa, einem urigen Sessel und natürlich hochwertigen Büchern in eine gemütliche Leseecke.

Die erste bärenstarke Lesenacht konnte kommen! 10 Kinder waren der Einladung gefolgt und hörten ganz gespannt zu, als Gast-Autorin Janita Pauliks aus ihrem Buch „Lotti Pfefferbrot" Geschichten vorlas. Mit Fragen und Ratespielen, die sie zwischendurch einbaute, gelang es ihr spielerisch, die Aufmerksamkeit der Kinder nonstop hochzuhalten. Auch staunten die Kinder, als sie hörten, dass die Autorin selbst früher in der Schule im Fach Deutsch gar nicht so gut gewesen war. Dass sie heute hingegen viele Geschichten schreibt und sogar Bücher veröffentlicht, machte den Kindern offensichtlich Mut. Beim Lesen allein sollte es aber nicht bleiben. Zwischendurch wurde für die hungrigen Zuhörer ein leckeres Abendbrot aufgefahren und zum krönenden Abschluss folgte noch eine Nachtwanderung mit Schatzsuche durch den Stadtteil. Wer will da noch behaupten, dass Lesen langweilig ist?!

Jippie ja jeh! Nach langjährigen Verhandlungen wurden wir mit einer halben Stelle für Familienbildung/ Familienförderung in den Familienförderplan der Stadt Erfurt 2023 - 2027 aufgenommen!

Vernissage – Wo Kinder ganz groß rauskommen

In den Herbstferien des Vorjahres hatten unsere bärenstarken Kinder unter Anleitung von Carlo Bansini, einem Meister des Fotografenhandwerks, ein ganz besonderes Fotoprojekt durchgeführt.
Gefühle erspüren und ausdrücken war das Ziel dieser Tage gewesen. Mit Lockerungsübungen, mit Spielen zur Förderung der Gruppendynamik und einer großen Prise Humor hatten die Kinder ihre anfängliche Scheu überwinden können. Bald war die Kamera vergessen gewesen und sie hatten „alles rauslassen" können.
Die Kinder staunten nicht schlecht über die Palette an Gefühlen, die die Fotos wiedergaben und zeigten sich stolz über die Ergebnisse. Durch das Fotoprojekt waren wunderbare Bilder entstanden.
So wurde eine Ausstellung vorbereitet, die im Frühjahr 2022 ganz nobel in der Benary-Villa der Treuenburg Group eröffnet wurde. Entsprechend des Anlasses wurden die Kinder wie große Stars mit einer Luxuslimousine abgeholt und bei Kindersekt und Häppchen mit einer feierlichen Ansprache für ihre Arbeit gewürdigt. Im Rampenlicht erlebten sich die Kinder als selbstwirksam und wichtig. Gerade für Kinder, die wenig Lob erhalten oder in ihrem Umfeld gar Mobbing erleben, sind Erfahrungen wie diese sehr wertvoll.

Weltentdecker

Durch Coronaförderungen für Kinderangebote konnten wir das Projekt „Wir Weltentdecker vom Roten Berg" durchführen. Jeden Monat begaben wir uns mit den Kindern an „neue Ufer". Im April feierten wir als Opener eine Weltentdeckerparty auf dem Spielplatz. Dabei verspeisten wir den Ozean und das Kolumbusschiff in Kuchenform.
Im Mai lernten wir berühmte Persönlichkeiten aus vergangenen Zeiten kennen. Via Zeitsprung reisten wir ins Mittelalter, wo die Heilige Elisabeth Rosen und Brote unter dem Volke auf dem Spielplatz verteilte und uns zu guten Werken inspirierte. Im Sommer ging´s für 12 Kinder sogar ans Meer. Am Timmendorfer Strand konnten sie eine superschöne Ferienzeit verleben.
Im Herbst folgte dann die zweite Phase des Projekts. Hier entdeckten die Kinder die vier Elemente – Feuer, Wasser, Luft und Erde – auf Ausflügen, bei Wasserspielen und am Lagerfeuer mit Stockbrot.

Lachen ist die beste Medizin

62 Kinder und 43 Erwachsene waren im September zum Konzert gekommen. Die Aufregung unter den Kids war groß, denn viele kennen Sänger und Bauchredner Daniel Kallauch und seine komische Handpuppe bereits. Spannend, tiefgehend und nah am Familienleben, so berührte der Künstler die Herzen von Klein und Groß. Die Gespräche mit seinem Quatschvogel Willibald stimmten nachdenklich und sorgten zugleich für wahre Lachorgien beim Publikum. Es war so schön zu sehen, wie die Familien anschließend fröhlich und unbeschwert ihren Nachhauseweg antraten.

Supercup Finale

Durch den Verein STARS4kids e.V. durfte wieder eine Gruppe von fußballbegeisterten Kindern, Jugendlichen und Eltern zum Supercup Finale Bayern München gegen RB Leipzig fahren.

Die Eintrittskarte zeige ich meinen Freunden. Die werden es kaum glauben!

Junge, 11 J.

Puh! Vergebung tut gut!
„Oje, ich hab die Würstchen vergessen!“ Joshua, einem unserer bärenstarken Jungen, steht der Schreck ins Gesicht geschrieben. Eigentlich hatten wir heute rausfahren und mit den Kindern grillen wollen. Alle freuten sich schon. Joshuas Job war es gewesen, an die Würstchen zu denken, aber jetzt … Man kann erahnen, wie er sich fühlen musste.*
Spontan trommelte unser Mitarbeiter die anderen Jungs für eine Runde „Verzeihen und Vergessen“ zusammen. Einer nach dem anderen schaute Joshua in die Augen und sagte: „Ich verzeihe dir, dass du die Würstchen vergessen hast“. Das ging Joshua runter wie Öl und seine Gesichtszüge entspannten sich sichtbar. Wir nahmen, was wir hatten, rösteten Baguettebrote über dem Feuer, garnierten sie mit Ketchup und alle waren happy.

**Name geändert*

Viele Köche verderben den Brei?

Von wegen! Seit wir im Oktober unser bärenstarkes Kochprojekt gestartet haben, konnten wir bereits viele Male in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit ein schmackhaftes und gesundes Essen genießen. Hier erfahren Kinder: Kochen ist gar nicht so schwer und selbstgemacht schmeckt sowieso am besten! Das prägt lebenslang und gibt Impulse für einen gesunden Lebensstil.

Zugegeben: Manchmal ist es ein echter Klops, in der kleinen Küche 10 Kinder gleichzeitig zu beschäftigen; das Ergebnis und die zufrieden mampfenden Gesichter, wenn wir gemeinsam am Tisch sitzen, sind aber der Mühe wert!

So viel dürfen wir schon verraten: In den nächsten vier Jahren tauchen wir noch viel tiefer mit den Kindern in die Welt der Küche ein, um am Ende mit ihnen zusammen ein Koch- und Backbuch zu erstellen!

Ich wusste gar nicht, dass man Erdnusssoße auch selber machen kann. Ich habe heute voll viel gelernt.“
Jakob 16 J.*

Laterne, Laterne…

Eine große Sankt Martins-Feier des Ortsteils war nach Corona noch nicht wieder wie gewohnt möglich. Deshalb luden wir zu einem „abgespeckten“ **Laternenumzug** inklusive Theaterstück über das Leben des Sankt Martin ein. Zuvor hatten Kinder und Eltern noch in unserem Sonntagsangebot Laternen gebastelt. 40 Kinder und 16 Erwachsene zogen dann stolz mit ihren leuchtenden Laternen um den Block.

Karola Stange, MdL
DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag

Das Projekt „bärenstark“ ist seit vielen Jahren am Roten Berg tätig. Es bietet einen bunten Strauß von kreativen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Stadtteil und stärkt mit verschiedenen Angeboten das Selbstvertrauen von Kindern und Jugendlichen für ihren Alltag. Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Ehrenamtlichen leisten eine wichtige Arbeit, die eine große Akzeptanz bei den Menschen am Roten Berg genießt.

Mentoring

Ich bin Annett Kästner. Seit über einem Jahr setze ich mich als Mentorin für das Projekt bärenstark Erfurt am Roten Berg ehrenamtlich ein.

In meiner Rolle als Mentorin verbringe ich Nachmittage mit meinem Mentee, was einer besonderen Patenschaft gleichkommt. Mein Mentee ist acht Jahre alt und lebt seit vier Jahren in Deutschland. Während unserer gemeinsamen Nachmittage kann sie meine ungeteilte Aufmerksamkeit genießen. Zusammen erledigen wir ihre Hausaufgaben, entdecken spielerisch die Welt, erforschen die Umgebung und nehmen an Veranstaltungen im Familienzentrum des Vereins teil.

Die Vielfalt der vom Verein angebotenen Aktivitäten und das leidenschaftliche Engagement der Teammitglieder beeindrucken mich immer wieder aufs Neue. Diese Erfahrungen verdeutlichen mir den wertvollen Unterschied zwischen einem Beruf und einer wahren Berufung. Es erfüllt mich mit Freude, ein Teil dieses bedeutsamen Projekts zu sein.

Begegnungszentrum ANDERS

In unserem „Begegnungszentrum ANDERS" kam es in diesem Jahr zu größeren Veränderungen. So bauten wir unser Café-Projekt, welches bislang nur einmal wöchentlich geöffnet hatte, aus und eröffneten im November unter dem Projekttitel „Die Gute Stube" ein spendenbasiertes Begegnungscafé, das nun wochentags täglich geöffnet ist.

Zudem gab es auch größere strukturelle Veränderungen. Teilten sich unsere Angebote für erwachsene Menschen bisher in die beiden Bereiche Tagesstätte und Streetwork auf, schafften wir in 2022 eine Struktur, die die Kooperation der Bereiche noch mehr fördert. Ganz nach dem Motto „es wächst zusammen, was zusammengehört" fassten wir die Angebote der Tagesstätte, das neu eröffnete Begegnungscafé, die aufsuchende Streetwork-Arbeit und die mobilen Seniorenberatungsangebote des AGATHE-Projektes unter dem gemeinsamen Dach „Begegnungszentrum ANDERS" zusammen.

Unter dem Motto **„Ankommen, Heimkommen, Weiterkommen"** vereinen wir unsere verschiedenen Angebote für erwachsene Menschen. Als großes Bereichsteam bieten wir hier den Menschen Räume zur Begegnung, insbesondere aber auch zur Veränderung und zur Entwicklung neuer Perspektiven.

Nils Heidebrecht
Leiter Begegnungszentrum ANDERS

Tagesstätte

Daten & Fakten

26 Personen haben ihre Sozialstunden bei uns abgeleistet, 15 davon mit Erfolg, 11 haben vorzeitig abgebrochen.

1 Person konnten wir in eine Therapie vermitteln, 2 zur Entgiftung ermutigen.

1 Person hat ihren Bundesfreiwilligendienst bei uns abgeleistet.

8 Teilnehmer waren im Ehrenamt bei uns tätig.

Beratungsstelle

123 Coachings

42 Kurzcoachings

19 Gruppengespräche

2 Sozialbegleitung

14 Sozialberatung

Die Beratungsfachkraft, Frau Klösel, hat mir geholfen, langsam wieder aus meiner Depression herauszukommen. Ich verdanke ihr meine Gesundheit.

Eine Frau, die aus Dank mittlerweile ehrenamtlich bei uns mitarbeitet, weil ihr geholfen wurde.

Hauswirtschaft

3.312 Mittagessen wurden ausgegeben

Situation

Nach der Pandemie waren wieder vermehrt Gäste in der Tagesstätte. Dadurch, dass wir ein Jahr zuvor erst das Begegnungscafe eröffnet haben und wir auch eine neue Mitarbeiterin dafür gewinnen konnten, war das ANDERS ein sehr attraktiver Ort, um wieder in Gemeinschaft zu kommen.

In 2022 konnten wir zwei feste Tage installieren, in denen Menschen aus dem Stadtteil mit einer kleinen Spende am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen konnten. Dieses Angebot wurde von jung und alt gerne in Anspruch genommen. Sogar aus anderen Stadtteilen kamen die Gäste hinzu und genossen die Atmosphäre.
In den Arbeitsbereichen erlebten wir in diesem Jahr viel Bewegung. Es war festzustellen, dass etwa nur die Hälfte der Personen, die sich zu den Sozialstunden angemeldet hatten, diese letztendlich auch abgeleistet haben. Die andere Hälfte hat abgebrochen oder ist erst gar nicht erschienen. Mehrere unserer Teilnehmer blieben aber auch nach ihrer verpflichtenden gemeinnützigen Arbeit noch weiter freiwillig bei uns, da sie diese Gemeinschaft als große Bereicherung und Ressource wahrgenommen haben.

Allgemein war das Jahr 2022 in der Tagesstätte geprägt von vielen Umräumaktionen, da wir zu diesem Zeitpunkt unsere Räumlichkeiten gemeinsam mit der Kinder- und Familienarbeit geteilt haben. Vormittags wurden die Werkstätten und Räume zum Arbeiten genutzt und nachmittags mussten die Arbeitsmaterialen den Spielsachen weichen. Das bedeutete eine sehr hohe Flexibilität und großen Zeitaufwand für die Mitarbeiter. Aufgrund dessen fieberten wir alle dem Eröffnungstermin vom Kinder- und Familienzentrum entgegen.

Viele unserer Teilnehmer – ob Sozialstundenableistende oder Ehrenamtliche – sind aufgrund negativer Erfahrungen in der Vergangenheit von Misstrauen geprägt. Häufig ist Rückzug die Folge und damit auch Vereinsamung.

Unser Ziel

Tagesstätte

Unsere Teilnehmer fühlen sich meistens sehr wohl und angenommen. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, neue Erfahrungen im Beschäftigungsfeld zu machen, sich selbst etwas zuzutrauen und sich durch regelmäßiges Feedback weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch das Erlernen vom Umgang mit Frustration und konstruktiver Kritik. In diesen Prozessen sind wir ihnen ermutigende Begleiter und vermitteln ihnen, dass wir sie nicht allein lassen.

Die gemeinsame praktische Arbeit in den unterschiedlichen Bereichen unserer Tagesstätte (Bastel-Werkstatt, Kerzen-Werkstatt, Holzwerkstatt, Küche, Hausmeisterei) fördert neue Kontakte und Vertrauen, auch zu den Mitarbeitern. Zwanglose Gespräche entstehen, welche wiederum oftmals eine Brücke sind, sodass Teilnehmer auch unsere Beratungsstelle in Anspruch nehmen. Hier lernen sie, gezielt über ihre Situation bzw. ihre Problematik zu sprechen.

Es gibt keinen besseren Ort als hier im Jesus-Projekt, um seine Sozialstunden zu machen. Am liebsten würde ich nochmal Mist bauen, um hier bleiben zu können.

Kevin war gerade einen Tag vorm Ende seiner Stunden angelangt

*Name wurde geändert

Beratungsstelle

Die Beratungsstelle bietet als Teil der Tagesstätte einen Anlaufpunkt für unsere Sozialstundenableistenden, deren Hauptausrichtung bzw. deren Ziel es ist, die „verordneten" Stunden abzuleisten. Die Gründe für ihre Sozialstunden sind vielfältig. Der oft unkontrollierte Konsum von Alkohol und Drogen lässt meist die Hemmschwelle sinken und Strukturen verlieren an Stabilität, sodass Aggressivität, Schulden, Arbeitsverweigerung etc. die Folge sein können. Sie gehen in die Vermeidung, blenden „Unliebsames" aus und verlieren so meist den Überblick über zu stellende Anträge, Finanzen und dergleichen. Eine Abwärtsspirale beginnt …

In der Beratung helfen wir unseren Teilnehmer, sich ihrer Lebenssituation und den Gründen ihrer Strafffälligkeit zu stellen. Damit sie nach Ableisten ihrer Sozialstunden wieder einen guten Anschluss ans Leben und in die Gesellschaft finden, wurde es nötig, unsere Angebote an die Gegebenheiten und die Bedarfe unserer Teilnehmer anzupassen. So entwickelten sich Kurzcoachings (KC) mit Inhalten wie Antiaggressionstraining, Impulskontrolle, Kommunikationstraining und Persönlichkeitsentwicklung. Auch leiten wir die Teilnehmer beim Ordnen ihrer bürokratischen Angelegenheiten an.

Unsere Erfahrung:
Gemeinsam statt einsam lässt sich das Leben besser ordnen.

Unsere Angebote & ihre Wirkung

Problem
Die pandemische Krise verschärft nachstehende Probleme:
- Arbeitsverweigerung/Erwerbsunfähigkeit
- Kriminalität/Straffälligkeit
- Sucht
- Schulden
- Depression
- Aggression
- Isolation
- Vereinsamung
- Überforderung in bürokratischen Angelegenheiten

Inputs (Ressourcen)
- Mitarbeiter
- Freiwillige
- Ehrenamtliche
- Zeit
- Geld
- Material
- Ausstattung
- Räumlichkeiten

Outputs (Leistungen)

Tagesstätte
- Kreativwerkstatt
  - * Holzwerkstatt/Hausmeisterei
  - * Kerzenwerkstatt
  - * Bastelwerkstatt
- Hauswirtschaft

Beratungsstelle
- Sozialberatung
- Sozialbegleitung
- Kurzcoaching
- Einzelkontakte

Outcomes
(Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe)
- Zielgruppe verfügt über neues Wissen, neue Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Zielgruppe ändert wie gewünscht ihr Handeln
- Lebenslage der Zielgruppe ändert sich wie gewünscht

Impact
- Kriminalität in der Stadt Erfurt nimmt ab
- weniger Menschen werden erneut straffällig

Ausführlich und angebotsspezifisch in den folgenden Angebotsbeschreibungen nachzulesen.

Kreativwerkstatt

Holzwerkstatt/Hausmeisterei

Output: Wir bieten unseren Teilnehmern fachkundige Anleitung im Umgang mit unterschiedlichen Maschinen und Werkzeugen für die Herstellung von Dekorationsgegenständen. Wir beziehen sie in das Erledigen von Reparaturen und Renovierungsmaßnahmen mit ein.

Outcome: Vorstellungskraft, räumliches Denken sowie Grob- und Feinmotorik der Teilnehmer werden gefördert. (Verloren geglaubte) Fähigkeiten und Interessen werden (wieder-)entdeckt. Nach Fertigstellung eines schönen Unikats bzw. einer gelungenen Reparatur steigt das Selbstwertgefühl der Teilnehmer. Hier dürfen angestaute Gefühle ausgearbeitet werden. Die Teilnehmer wachsen in ihrem Selbstvertrauen, in ihrer Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit und übertragen diese Kompetenzen auf andere Lebensbereiche. Dadurch dass Seite an Seite mit anderen gearbeitet wird, entstehen oft zwanglos gute Gespräche und Vertrauen. Manch ein Teilnehmer öffnet sich daraufhin für unser Beratungsangebot. Nebenbei erlernen sie auch den Umgang mit Kritik und Misserfolgen und sie lernen so, konstruktiv nach Lösungen zu suchen.

Kerzenwerkstatt

Output: Unsere Teilnehmer können unter fachkundiger Anleitung Kerzen in unterschiedlichsten Ausführungen herstellen. Wachs wird mit einem Wachsschmelzgerät eingeschmolzen, gefärbt und danach in geeignete Formen zum Aushärten gefüllt. Unsere Teilnehmer können in diesem Bereich eigene Ideen mit einfließen lassen und kreativ tätig sein.

Outcome: Die unterschiedlichen Arbeitsvorgänge bei der Kerzenherstellung verlangen unseren Teilnehmern viel Geduld ab, da das Wachs zum Gießen stets eine bestimmte Temperatur benötigt und zwischendurch immer wieder erkalten muss. Die Kerzenherstellung fördert auch ein gewisses Fingerspitzengefühl und Vorstellungsvermögen. Außerdem hat der Vorgang des Kerzengießens einen meditativen Charakter. Er führt in die Ruhe und wirkt damit zugleich heilsam auf die Psyche der Teilnehmer. Das Arbeiten mit warmem Wachs und den unterschiedlichen Farbtönen hebt sehr oft die Stimmung und die entstandenen, oft bewunderten Unikate fördern die Motivation und Freude für weitere Experimente mit dem Werkstoff Wachs. Nebenbei erlernen unsere Teilnehmer auch den Umgang mit Kritik und Misserfolgen und sie lernen so, konstruktiv nach Lösungen zu suchen.

Bastelwerkstatt

Output: Wir bieten Teilnehmern, die ehrenamtlich oder nur kurzfristig an einzelnen Tagen bei uns mitarbeiten, die Möglichkeit, kleinere, überschaubare Bastelarbeiten zu verrichten oder präparierte Gegenstände aus der Holzwerkstatt weiterzubearbeiten. Mit Farbe, Lack, Serviettentechnik, Schmucksteinen oder Naturmaterial werden Dekoartikel wie Türschilder, Holzkreuze, Steine oder kleine Boxen verziert.

Outcome: Die Teilnehmer erlernen einen sachgerechten Umgang mit den unterschiedlichsten Materialien und Werkstoffen. Die sehr abwechslungsreichen Vorgänge setzen viel Kreativität und Flexibilität voraus. Wenn die Gegenstände fertiggestellt sind und in unserem Shop zum Verkauf angeboten werden, ist die Freude groß. Das Selbstbewusstsein der Teilnehmer wird gestärkt und motiviert wagen sie sich an neue Projekte. Sinnstiftende Beschäftigung eröffnet neue Lebensperspektiven und die Teilnehmer sind dankbar für die angebotene Alltagsstruktur und das Arbeiten in Gemeinschaft.

Hauswirtschaft

Output: Die Küche ist das Herzstück der Tagesstätte, welche täglich für Getränke und Gebäck in den Pausen sowie für ein frisch zubereitetes Mittagessen für Mitarbeiter und Teilnehmer sorgt. Ein Großteil der Lebensmittel erhalten wir von der Erfurter Tafel.
Die Teilnehmer helfen beim Einkauf der Zutaten und bei der Zubereitung der Lebensmittel. Sie werden angelernt, die Tische ansprechend einzudecken, helfen beim Servieren der Speisen und sind anschließend auch an der Reinigung der Küche beteiligt. Auch die Hauswäsche gehört mit zu ihren Aufgaben.

Outcome: Die Teilnehmer erlernen in diesem Bereich wertvolle Kompetenzen über gesunde, abwechslungsreiche Ernährung sowie über die sachgerechte Nahrungsmittelzubereitung mithilfe entsprechender Küchengeräte und -maschinen. Durch das Kennenlernen vieler neuer Rezepte und durch das Verwenden bislang fremder Gewürze nimmt die Experimentierfreude zu und ihr Erfahrungshorizont weitet sich. Meist treffen die zubereiteten Speisen auf große Anerkennung bei den anderen Teilnehmern und Mitarbeitern. Diese Erfahrung stärkt den Selbstwert unserer Teilnehmer ungemein. Das kultivierte Essen in großer Runde gibt vielen der Teilnehmer eine ganz neue Idee von Tischgemeinschaft und einer angenehmen Esskultur. Nebenbei erlernen unsere Teilnehmer auch den Umgang mit Kritik und Misserfolgen und sie lernen so, konstruktiv nach Lösungen zu suchen.

Beratungsstelle

Sozialberatung

Output: Wir beraten zu schulischer oder beruflicher Entwicklung und (Wieder-)Aufnahme der Schul- bzw. Ausbildung. Wir helfen bei der Suche nach Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und den damit verbundenen Bewerbungsprozessen. Wir netzwerken und bringen mit weiterführenden Institutionen in Verbindung, vermitteln in passende Hilfen, wie z.B. Schuldnerberatung, Entgiftung und/oder Therapie.

Outcome: Teilnehmer entwickeln neue Lebensperspektiven und erlangen zielführende Alltagsstrukturen wieder. Durch die Hilfegespräche lernen sie, die erforderlichen Schritte in Richtung eines eigenständigen Lebens zu gehen. Sie schlagen einen neuen Bildungsweg ein oder nehmen einen alten wieder auf. Sie erhalten finanzielle Leistungen und erneuten Zugang zum Hilfesystem. Von Fall zu Fall können Schulden und erneute Haftbefehle verhindert und sich anbahnende Gerichtsverhandlungen abgewendet werden. Durch den regelmäßigen Kontakt und die lebenspraktische Hilfe erlernen unsere Teilnehmer, konstruktiv mit Rückschlägen umzugehen und werden stabilisiert. Mit der Vermittlung in Entgiftung bzw. Therapie eröffnen sich neue Lebensperspektiven.

Die regelmäßigen Beratungen tun mir immer sehr gut und haben mir schon oft in ausweglosen Situationen geholfen. Durch sie bin ich stabiler und sicherer geworden.

Mandy R.

Kurzcoaching

Output: Wir bieten unseren Teilnehmern Impulskontrolle, Antiaggressionstraining, Kommunikationstraining und Konfliktmanagement an.

Outcome: Die Teilnehmer erlernen das Wahrnehmen ihrer Gefühle und einen besseren Umgang damit. Sie lernen Methoden zur Selbstregulierung kennen. Viele gewinnen an Selbstkontrolle und erfahren, wie sie ihre Handlungsfähigkeit behalten bzw. zurückerlangen können. Das wiederum fördert ihre Konfliktfähigkeit und damit gleichzeitig ihr Selbstbewusstsein.

Einzelkontakte

Output: Gerade während der Lockdowns haben wir verstärkt den Kontakt zu einzelnen Teilnehmern durch Telefonate, gemeinsame Spaziergänge oder „Online-Inputs“ gesucht und aufrechterhalten.

Outcome: Durch das entgegengebrachte Interesse fühlten sich die Teilnehmer wahrgenommen, gesehen und wertgeschätzt, vor allem aber nicht allein.

Highlights

Endlich frei von Drogen

Mirco* hatte im ersten Anlauf seine Sozialstunden nicht geschafft. Die Auswirkungen seiner langjährigen Drogenabhängigkeit hatten ihre Spuren hinterlassen. Geringe Belastbarkeit (bekam schnell kalte Schweißausbrüche und hatte oft keine Kraft mehr) und wenig Konzentrationsfähigkeit (konnte sich Arbeitsabläufe schlecht merken) machten das Ableisten seiner Sozialstunden für ihn und uns zu einem regelrechten Balanceakt und stellten uns täglich vor neue Herausforderungen. Schließlich brach er wie gesagt die erste Staffel der Sozialstunden ab.
Da sich Mirco aber bei uns sehr wohl- und angenommen fühlte, bedauerte er den Abbruch sehr. Dies veranlasste ihn, einen neuen „Anlauf" für seine Sozialstunden zu nehmen. Bereitwillig ließ er sich auf eine Entgiftung ein und kam wieder täglich ins Begegnungszentrum. Hier wurde der Wunsch, endlich komplett drogenfrei zu werden, in ihm immer größer, sodass wir Mirco in eine Einrichtung zur Therapievorbereitung (FISH Lausitz e.V.) vermitteln konnten, von wo aus er Ende August seine Drogentherapie im „Neues Land e.V." begann.

Neue Perspektiven

Kevin* ist ein sympathischer und sehr kommunikativer junger Mann, der schon als Kind über unseren Kinder- und Familiendienst „bärenstark" guten Kontakt zum Jesus-Projekt hatte. Jetzt, mittlerweile erwachsen, fand er als Sozialstundenleistender wieder zu uns. In den sechs Monaten seines Hierseins erlebten wir seine Entwicklung vom konfrontativen zum verantwortungsvollen, sehr verlässlichen Gegenüber. In unserer Kreativwerkstatt zeigte er viel Geschick mit seinen Händen. Mit großer Sorgfalt stellte er hochwertige Produkte her.
Da er noch keine abgeschlossene Berufsausbildung hatte, konnten wir ihm über die Workshops der Erwachsenenbildung des Arbeitsamts neue berufliche Möglichkeiten aufzeigen. Kevin fasste wieder Lebensmut und das eröffnete ihm neue Perspektiven. So bewarb er sich nach seinen Sozialstunden für einen Bundesfreiwilligendienst in unserer Kreativwerkstatt und ist seitdem bei uns tätig. „Definitiv die bisher beste Entscheidung meines Lebens."

Katja Schubert
und Beate Neumeister

Soziale Dienste der Justiz, Außenstelle Erfurt

Seit vielen Jahren arbeiten wir eng mit den MitarbeiterInnen des Jesus-Projekts zusammen. Unser Hauptschwerpunkt liegt darin, für unsere Klienten eine Möglichkeit zur Ableistung der Sozialstunden zu finden. Hierbei ist es besonders hilfreich, ein Angebot vor Ort, also direkt im Wohnumfeld nutzen zu können. Unsere Klienten nehmen dieses Angebot gern an und bleiben oft dem Verein für längere Zeit verbunden. Gern nehmen sie weitere Angebote wahr, wie z.B. die Sozialberatung oder Einladungen zu Unternehmungen mit ihren Kindern. Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen des Vereins wird der Alltag gelebt, gemeinsam gearbeitet und auch die Mahlzeiten eingenommen. Es geht also nicht nur um Arbeit und Hilfe, sondern um ein freundliches und achtsames Miteinander.

Doch auch in anderer Form wurden wir aufmerksam: Viele unserer Klienten vom Roten Berg, die unter einer Suchterkrankung leiden, berichteten, dass sie angesprochen und eingeladen worden seien. Man habe sie ausdrücklich willkommen geheißen zu Gesprächen und auch zum gemeinsamen Essen. Es wurden Angebote zum Gespräch und auch zum Ausstieg aus der Erkrankung eröffnet. So mancher konnte dies nutzen, einerseits um sich nicht mehr so einsam zu fühlen und andererseits, um nun ggf. einen ersten Schritt in ein neues Leben zu gehen.

Wir hoffen, dass wir noch für sehr lange Zeit gemeinsam für die hilfesuchenden BürgerInnen tätig sein können und bedanken uns für die freundlichen Angebote, Worte und Möglichkeiten zur Unterstützung.

Begegnungscafé

Daten & Fakten

GEHEN

54 Gespräche zwischen Tür und Angel

8 Bei 8 Verteilaktionen wurden die Anwohner am Roten Berg mit Rosen, CDs, Kerzen, Grußkarten & Bratwürsten beschenkt

Ein Café, wo jeder jeden akzeptiert und es egal ist, woher er kommt.
Café-Gast

TREFFEN

293 Besucher im Begegnungscafé

325 Erwachsene und 37 Kinder im Deutschkurs für Ukrainer und Geflüchtete aus anderen Ländern

280 Teilnehmer bei 40 Mahlzeiten

196 Teilnehmer kamen mit zu unseren 28 Ausflügen in die Stadt und Umgebung.

300 Gäste im offenen „Kaffee in Gemeinschaft" am Herrenberg

58 Vivaldi-Aktionen mit insgesamt 405 Teilnehmern

50 Besucher beim Christmas-Grillen

14 Gäste zur Heiligabendfeier

HELFEN

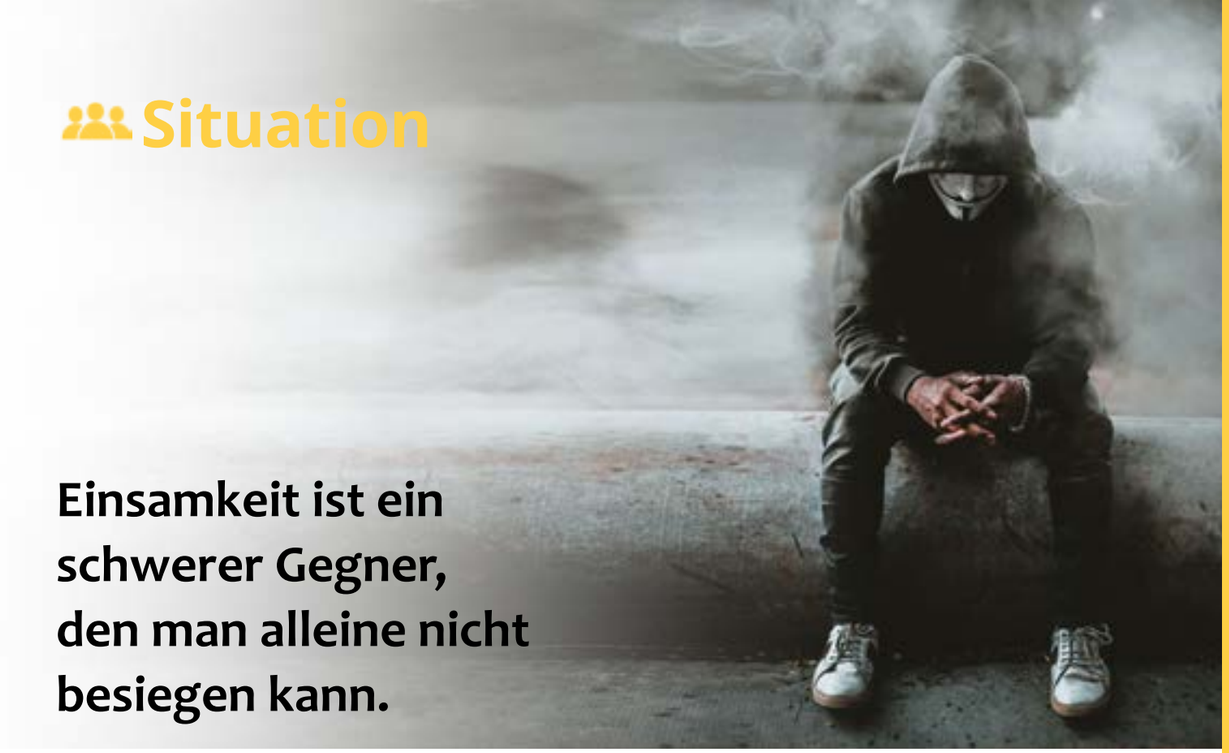
19 Besuche in Einrichtungen

34 Hausbesuche

35 Sozialberatung/-begleitung

114 Hilfe gegen Einsamkeit

Situation



Einsamkeit ist ein schwerer Gegner, den man alleine nicht besiegen kann.

Der überdurchschnittlich hohe Anteil an Alleinerziehenden, an Migrationsfamilien, ein hoher Anteil an Einpersonenhaushalten und an Seniorenhaushalten fördern die Isolation und die sozioökonomischen Segregationstendenzen. Dies führt zur Vereinsamung.

Aufatmen in der Gemeinschaft:
Nach den Einschränkungen der Pandemie, die uns auch noch zu Beginn des Jahres 2022 begleitet haben, kam es ab Frühling zum Aufatmen, weil wieder mehr möglich wurde. Warum haben sich die Menschen danach gesehnt, dass die Einschränkungen fallen? Mehrere Gründe mögen eine Rolle gespielt haben, aber die Tatsache, dass der Mensch auf Gemeinschaft angewiesen ist, hat das Seine getan. In der Gemeinschaft kann gelacht und geweint werden. Gemeinschaft lässt mich nicht alleine dastehen. „Die Gemeinschaft nimmt uns die Angst, unser Leben nicht bewältigen zu können. Sie ist wie ein Netz, das uns auffängt, auch wenn wir uns gerade schwach fühlen."[1]
Kein Wunder, dass es Menschen schwerfiel, auf Gemeinschaft zu verzichten. Gemeinschaft ist auf persönliche Kontakte angewiesen, die spontanen Begegnungen, das Anteilnehmen am Leben des Anderen und das Wissen, ich darf mich mit anderen treffen. „Wir können [...] einander [...] anstecken mit unserer Fröhlichkeit, mit unserer Liebe und unserer Hoffnung."[2] Und dadurch können wir aufatmen. Aufatmen in dem, wo es nicht leicht ist, die eigene Lebenssituation auszuhalten. Die Gemeinschaft kann durchtragen, weil wir uns gegenseitig Halt geben und Hoffnung ausstrahlen.

Da kam das Begegnungscafé gerade gelegen. Das Begegnungscafé ist ein Ende 2021 gestartetes Angebot im Rahmen des Begegnungszentrums. Einmal pro Woche wird hier im Saal des Begegnungszentrums ein Café für die Anwohner am Roten Berg geöffnet. Neben Kaffee und Tee, Gebäck und Musik haben die Besucher des Cafés die Möglichkeit, ihre Zeit in diesem zur Verfügung gestellten Raum zu nutzen, wie es ihren Wünschen entspricht. Neben Gesellschaftsspielen, Gesprächen und ungestörtem Lesen kann auch niedrigschwellige Sozialberatung beim sozialpädagogischen Fachpersonal in Anspruch genommen werden.

So kamen in den wenigen Monaten, die das Café in diesem Jahr geöffnet hatte, meist ältere Besucher, die gerade auch in der Pandemie verstärkt unter Einsamkeit zu leiden hatten. Manche kamen vorrangig zur Beratung in das Café, während andere vor allem Geselligkeit bei Gesprächen oder Gesellschaftsspielen suchten. Über das Café konnten Kontakte zu uns bisher unbekannten Bewohnern im Quartier geknüpft werden.

Die zufälligen Glücksekunden des Menschseins entstehen meist in Gemeinschaft.
Imre Grimm

1,2. Anselm Grün (2021, 23. Juni) Gemeinschaft trägt uns: Lasst uns jetzt nicht vergessen, was die Krise uns gelehrt hat! https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/psychologie/gastbeitrag-von-anselm-gruen-keiner-ist-eine-insel-was-uns-die-pandemie-ueber-gemeinschaft-lehrt_id_13369681.html (zuletzt geprüft 13.09.2023)

Unser Ziel

Es braucht intensive Unterstützungs- und Beziehungsarbeit für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen, einmal mehr während der Pandemie und in der Zeit danach, da sich viele zurückgezogen haben. Als offenes Angebot des Jesus-Projekt Erfurt e.V. mit Anlaufstelle und Streetwork stehen wir für präventive und unterstützende Angebote für hilfebedürftige Erwachsene am Roten Berg. Hierzu zählen u.a. Alleinstehende, Einsame, Langzeitarbeitslose, EU-Rentner, Menschen in multiplen Problemlagen (Suchtkranke, psychisch Kranke, Wohnungslose,...) Senioren und Sterbende.
Uns ist es wichtig, den Menschen zu vermitteln, dass sie auch in der pandemischen Krise nicht allein sind und wir ihnen Unterstützung und kompetente Hilfe bei ihrem Hilfebedarf und Problemlagen anbieten. **Wir helfen ihnen, in Gemeinschaft zu kommen, um nach den Einschränkungen der Pandemie wieder aufatmen zu können.**

Unsere Angebote & ihre Wirkung

Problem
Durch die pandemische Krise haben sich nachstehende Probleme verschärft:
- Sozial benachteiligte Erwachsene
- Segregation
- Isolation
- Vereinsamung
- Krankheit/Sucht

Inputs (Ressourcen)
- Mitarbeiter
- Freiwillige
- Ehrenamtliche
- Zeit
- Geld
- Material
- Ausstattung
- Räumlichkeiten/Außengelände
- Fahrzeuge
- Herz

Outputs (Leistungen)

Gehen
- Aufsuchende Sozialarbeit

Treffen
- Begegnungscafé
- Sprachkurs
- ANDERS-Tours und ANDERS-to-go Kaffee in Gemeinschaft
- Promi-Essen
- Angebote zwischen Weihnachten und Silvester
- Männer-Abendbrot
- Projektreihe “Vivaldi - die vier Jahreszeiten”

Helfen
- Corona-Spaziergänge
- Besuchs- & Fahrdienst
- Vermittlung

Outcomes (Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe)
- Zielgruppe verfügt über neues Wissen, neue Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Zielgruppe ändert wie gewünscht ihr Handeln
- Lebenslage der Zielgruppe ändert sich wie gewünscht

Impact (Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene)
- Krankenkassen müssen weniger Geld bereitstellen für Antidepressiva und Besuche beim Psychiater
- Selbstmordrate wird zurückgedrängt
- Neu ermutigte Menschen ermutigen andere – Win-Win
- Bewertung des Stadtteils „Roter Berg“ im städtischen Sozialstrukturatlas verbessert sich sichtbar

Ausführlich und angebotsspezifisch in den folgenden Angebotsbeschreibungen nachzulesen.

Gehen

Aufsuchende Sozialarbeit

Output: Wir suchen unsere Zielgruppe (Alleinstehende, Einsame, Senioren, suchtkranke Menschen) an Brennpunkten zum Kontaktaufbau auf und machen auf Hilfsangebote des Jesus-Projekts aufmerksam. Durch Verteil- und Einladeaktionen schaffen wir eine Grundlage, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Outcome: Die Zielgruppe lernt uns und unsere Angebote kennen und bekommt einen niedrigschwelligen Zugang zu diesen.

Treffen

Sprachkurs

Output: Der Sprachkurs ist ein im Mai 2022 gestartetes Projekt. Zweimal in der Woche wird ein Sprachkurs für geflüchtete Menschen aus der Ukraine sowie anderen Nationalitäten angeboten. Im Sprachkurs werden Deutschkenntnisse vermittelt. Es gibt Raum für Begegnung untereinander, aber auch mit den anderen Besuchern des Begegnungszentrums und außerdem die Möglichkeit, an weiteren Angeboten teilzunehmen. Im Anschluss an die Kursstunde sind die Teilnehmer eingeladen, am gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen.

Outcome: Nachdem der Kurs vorrangig für Ukrainer gestartet, aber von ihnen wenig frequentiert wurde, wurde er auch für Menschen anderer Nationalitäten geöffnet. Daraufhin ist die Teilnehmerzahl deutlich angestiegen und es hat sich ein fester Stamm an Besuchern gebildet. Die Teilnehmer erlernen erste Deutschkenntnisse oder bauen ihre bereits vorhandenen Kenntnisse weiter aus. Kontakte zu in Deutschland lebenden Menschen werden geknüpft und – wo nötig – können sie Hilfe erhalten. In ihrer schwierigen Situation bietet der Sprachkurs eine Anlaufstelle für Geflüchtete, wo sie wahrgenommen werden und ein wenig aufatmen können.

ANDERS-Tours und ANDERS-to-go

Output: Wir organisieren von März bis November wöchentlich kleine Ausflüge am Nachmittag. Mit dem Vereinsbus fahren wir zu beliebten Ausflugszielen in die Umgebung oder wir vereinbaren einen Treffpunkt in der Stadt – der mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist –, um dann zu Fuß schöne Orte zu erkunden. Einmal monatlich ermöglichen wir einen kostenlosen Museumsbesuch. Bei den Ausflügen kommen Alteingesessene und Neueingewanderte miteinander in Kontakt und Austausch.

Outcome: Die Zielgruppe zeigt sich sehr dankbar für das Angebot und ist froh „rauszukommen“. Die Leute genießen die Bewegung an der frischen Luft, die Natur und vor allem die Gemeinschaft mit anderen. Kommunikationsfähigkeit und Gemeinschaftssinn werden während dieser gemeinsamen Ausflüge gestärkt und der Isolation und Vereinsamung wird aktiv entgegengewirkt. Durch Teilhabe an Kultur und Bildung verbessern sich kulturspezifisches Wissen und Allgemeinbildung, infolgedessen das Selbstbewusstsein des Einzelnen gestärkt wird.

Kaffee in Gemeinschaft

Output: Wöchentlich bieten wir bis September für drei Stunden ein offenes Café mit kostenlosem Frühstück und Tagesimpuls in einem Großwohngebiet im Erfurter Süden an.

Outcome: Die Zielgruppe nimmt das Angebot zur Gemeinschaft dankbar an. Es haben sich Freundschaften und eine Gesprächskultur entwickelt. Die Gäste lernen sich gegenseitig im Alltag zu unterstützen, gerade auch während der Corona-Einschränkungen. Insbesondere in der pandemiebedingten Krise wird damit der Isolation und Vereinsamung aktiv entgegengewirkt.

Promi-Essen

Output: Einmal in der Woche, seit Dezember zweimal in der Woche, laden wir Menschen zum gemeinsamen Mittagessen ins Begegnungszentrum ANDERS ein. Davor und danach gibt es Raum zum Reden oder Spielen oder für einen biblischen Impuls.

Outcome: Unsere Gäste genießen das gemeinschaftliche Essen und kommen so in Kontakt mit anderen. Der Vereinsamung wird dadurch entgegengewirkt. Sie fühlen sich wertgeschätzt und atmen in friedlicher Atmosphäre sichtlich auf.

Angebote zwischen Weihnachten und Silvester

Output: Zwischen Weihnachten und Silvester stiften wir Gemeinschaft durch verschiedene Aktionen wie Bratwurstgrillen, Heiligabendabendfeier, Mittagessen, Bowlen und Kaffeetrinken.

Outcome: Menschen, die die Feiertage sonst oft alleine verbringen und unter Einsamkeit leiden, können diese Tage in Gemeinschaft verbringen. Hier fühlen sie sich wahrgenommen. Da diese Tage für viele Alleinstehende sonst eine besonders schwere Zeit sind, wird durch unser Angebot der Einsamkeit, der Trostlosigkeit und der Depression entgegengewirkt.

Männer-Abendbrot

Output: Vorwiegend alleinstehende, arbeitslose oder frühberentete Männer im Alter von 18-50 Jahren sind einmal in der Woche zum gemeinsamen Essen eingeladen. Manches Mal wird auch gemeinsam gekocht und eine warme Mahlzeit zubereitet.

Outcome: Die Gäste erleben eine unbeschwerte Zeit in Gemeinschaft, womit der Vereinsamung entgegengewirkt wird. Sie lernen ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten, machen positive Erfahrungen und verbessern ihre Kommunikationskompetenz, was wiederum zu einer Stärkung ihres Selbstwerts führt.

Vivaldi-Projekte

Output: Wir bieten unseren Teilnehmern durch verschiedene Aktionen und Kleinprojekte die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu erweitern. Wir bieten Projekte an, die mit einem thematischen Workshop starten, sich in der zweiten Phase darum drehen, sich selbst zu helfen und schließlich in der dritten Phase anderen zu helfen. In den Projekten geht es dabei um alltagsrelevante Themen, wie z.B. Frühjahrsputz, gesunde Ernährung, Fitness, Sparen oder Gartenskills.

Outcome: Unsere Teilnehmer erlernen neue Fähigkeiten durch die thematischen Einheiten und können diese direkt in die Praxis umsetzen. Sie stellen sich Themen, mit denen sie sich ansonsten nicht beschäftigen. Die Teilnehmer lernen den Blick nicht nur auf sich selbst zu richten, sondern immer auch den anderen mit im Blick zu haben und andere zu unterstützen. Die in den Projekten vermittelten Inhalte können sie weiter in ihrem Leben anwenden. Durch die Projekte kommen Menschen zusammen und sitzen nicht nur alleine in ihrer Wohnung; dadurch wird der Einsamkeit und der Tendenz von Rückzug entgegengewirkt.

Helfen

Corona-Spaziergänge

Output: Mitarbeiter gehen mit je einem alleinstehenden, arbeitslosen oder frühberenteten Mann spazieren. Wir bieten den Männern damit die Möglichkeit, über seelsorgerliche oder gesellschaftsrelevante Themen im vertrauensvollen und geschützten Rahmen zu sprechen oder auch einfach mal „aufgestauten Dampf abzulassen". Auf Wunsch beenden wir den Spaziergang mit einem Segensgebet.

Outcome: Die Männer nehmen dieses Angebot dankbar wahr. Die gemeinsame Bewegung an der frischen Luft tut nicht nur ihrem Körper gut, sondern hilft auch, ihre Einsamkeit und depressiven Verstimmungen zu vertreiben. Die Gespräche bewirken bei den Männern eine große Entlastung. Ängste weichen und die Stimmung steigt. Das Segensgebet trägt zum allgemeinen Wohlbefinden bei. Die Männer lernen ihre Freizeit trotz auferlegter Einschränkungen sinnvoll zu gestalten und eine psychisch schwierige Situation zu bewältigen.

Vermittlung

Output: Wir vermitteln erwachsene Männer und Frauen mit Suchtproblemen in Entgiftungs- bzw. Therapieeinrichtungen. Dazu gehören die Ermutigung und Motivation in den Tagen vor Antritt der Maßnahme, der Transport zur Einrichtung wie auch die Abholung nach Beendigung.

Outcome: Männer wie Frauen sind für die Unterstützung sehr dankbar. Eine Entgiftung bzw. Therapie steigert ihre Lebensqualität um ein Vielfaches. Meist bekommen sie damit eine neue Lebensmotivation und -perspektive.

Besuchs- & Fahrdienst

Output: Auf Wunsch besuchen wir Menschen mit psychischen und/oder Suchtproblemen zu Hause, aber auch im Krankenhaus, Pflegeheim oder Gefängnis. Wir praktizieren aktives Zuhören, unterstützen bei Fragen im Haushalt und bei bürokratischen Fragen. Wir bieten konkrete Unterstützung im Alltag, z.B. durch Übernahme des Einkaufs oder durch Fahrdienste zum Arzt oder zu Ämtern.

Outcome: Die überwiegend einsamen Menschen nehmen dieses Angebot gerne an. Im Laufe der Zeit wächst Vertrauen und der Wille zur Lebensveränderung wird stärker.

Highlights

Vivaldi-Auftakt

Im März war der Auftakt der Projektreihe „Vivaldi – die 4 Jahreszeiten“. Mit frischem Glanz ins neue Jahr sind wir gestartet, zwar mit wenigen Teilnehmern, aber dafür erfolgreich. Motiviert durch einen Vortrag zum Thema Frühjahrsputz und Entrümpeln haben sich alle am nächsten Tag ans Fensterputzen und Aufräumen gemacht. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen, wurden per Foto festgehalten und bei einem gemeinsamen Essen gefeiert. Allen Beteiligten hat das Entrümpeln gutgetan.

Durch das Aufräumen und die leeren Flächen ist es in meiner Wohnung wieder sauber. Nebenbei miste ich auch noch aus und fühle mich dadurch auch innerlich freier!

Eine Woche später trafen wir uns zum gemeinsamen Fensterputzen, um einem unserer mobilitätseingeschränkten Teilnehmer zuhause zu helfen: Ein gelungener Start des Projekts!

Bratwurstgrillen am 23. Dezember

Dankbar, dass es keine Corona-Einschränkungen mehr gab, haben wir die Nachbarschaft vom Roten Berg am Vorabend zu Heiligabend zu Bratwurst, Punsch und Programm eingeladen. So mussten wir die Leute nicht – wie noch im vergangenen Jahr – vor der Tür abspeisen, sondern konnten sie nach drinnen einladen. Viele altbekannte, aber auch neue Leute waren gekommen. Der Saal war voll. Neben einer Wurst und einer Geschenktüte genossen die Gäste vor allem das bunte Programm, welches wir für den Abend auf die Beine gestellt hatten: Ein Mix aus Musik, Theater und geistlicher Tiefe. Hier konnten unsere Gäste verweilen und zur Ruhe kommen. Manch einer, dem dieser Abend gefallen hatte, kam dann auch in den darauffolgenden Tagen, an Weihnachten und täglich bis ins neue Jahr hinein und hat hier seinen Platz gefunden. G. ist an diesem Abend zum ersten Mal zu uns ins ANDERS gekommen, aber schon nach einer Stunde war es so, als wäre sie schon immer dagewesen. Sie hat sich direkt wohlgefühlt und hat das ganze Rundumschlag-Paket der Feiertage bei uns besucht und genossen.

Ich habe mich sofort richtig angekommen und angenommen gefühlt. Deshalb bin ich in den nächsten Tagen auch direkt wiedergekommen. Man weiß, wo man hingehen kann und wo man sich helfen lassen kann. Es ist besser, als wenn ich mich in die Wohnung zurückziehe und alleine bin. Hier ist man unter Leuten. Man fühlt sich wie zuhause.

Eine Frau im Wandel

Durchs Bratwurstgrillen im vorigen Jahr wurde Frau K. auf uns aufmerksam. Schon etwas älter und häufig mit mürrischer Miene kam sie von da an regelmäßig zum Promi-Essen und gerne auch auf nen Kaffee oder ne Runde Mensch-ärgere-dich-nicht vorbei. Einschneidend war die Zwangsräumung, weshalb sie ihre Wohnung verlassen musste. Unser Streetworker unterstützte sie, wo es nur ging, aber Frau K. nahm dies nicht als die Hilfe wahr, die sie sich gewünscht hätte und so brach sie den Kontakt zu uns vorerst ab. An Weihnachten kam sie dann wieder, feierte mit uns und übergab unserem Streetworker Blumen mit den Worten:

Als Dankeschön für die letzten Male, verbunden mit einer dicken Entschuldigung für alle Entschuldigungen, die ich bisher nicht ausgesprochen habe.

Seitdem ist Frau K. immer mit dabei und wir dürfen hautnah miterleben, wie ihr Herz weichgespült wird und sie häufiger lächelt.

Begegnungscafé – ein Stein kommt ins Rollen

Ende des Jahres konnten wir das Café nach einem Umbau – anders als bis dahin – täglich öffnen. Neues Mobiliar, schöne Deko und eine richtig gute Kaffeemaschine machen es noch einladender. Unsere neue Siebträgermaschine ist zumindest für Kaffeeliebhaber ein echtes Highlight. Viel wichtiger als der Kaffee selbst ist aber das, was die Besucher hier erleben können: Ich bin wichtig, ich werde wahrgenommen und man nimmt mich ernst. Kaffeetrinken, Begegnung und Gemeinschaft, darum geht’s. Die Anzahl der Gäste ist gewachsen, viele kommen regelmäßig und sie beginnen sich miteinzubringen. Durch die offene Arbeit des Cafés werden sie Teil des Jesus-Projekts und wurzeln stärker im Stadtteil.

Zu unseren Stammgästen zählen auch Sigrid und Jürgen. Sie sind erst im Mai d.J. zum Roten Berg gezogen und kommen seitdem regelmäßig in unser Café. Bereits Monate zuvor hatten sie bei ihren Erkundungen des Stadtteils das Jesus-Projekt, die Kerzen und das Café entdeckt und beschlossen: „Da wollen wir hin.“ Von ihrem ersten Eindruck berichtet Sigrid:

Die Leute sind entgegenkommend. Man steht nicht wie dumm da. Schnell ist ein Kontakt hergestellt. Man wird gefragt, wie man heißt und fühlt sich angenommen.

Jürgen schätzt die Gespräche mit verschiedenen Menschen und dass es gesellig zugeht. Zusammen mit Sigrid kommt er ins Begegnungscafé, um nette Leute zu treffen und weil es hier viel zu lachen gibt. Ihr Schlussplädoyer? „Weiter so!“

Das Café bietet Raum für Begegnung, um Freunde zu treffen oder neue Bekanntschaften zu machen, um über Gott und die Welt zu plaudern oder eine Runde zu spielen. Jeder vom Roten Berg und darüber hinaus ist eingeladen vorbeizuschauen, in Ruhe einen Kaffee zu trinken oder Gemeinschaft zu erleben. Unsere Einladung gilt ganz besonders den Menschen, die sonst viel allein sind.

AGATHE – älter werden in Gemeinschaft

Daten & Fakten

13 betreute Stadtteile mit **4584** alleinlebenden Menschen ab 63 Jahren

185 Beratungen – **76** davon bei den Menschen zuhause, **39** im Rahmen der Sprechstunde vor Ort und **70** am Telefon

94 Netzwerktreffen mit anderen Akteur im Sozialraum

17 tränennasse Taschentücher in bewegenden Gesprächen, **5** selbstgebackene Kuchen für den ersten Besuch seit viel zu langer Zeit **100** verteilte Tulpen zur Osteraktion und **365** Tage Dankbarkeit für AGATHE

Situation

Immer mehr Menschen leben im Alter allein und (zwangsweise) zurückgezogen.
Partner und Freunde versterben, Angehörige leben in weit entfernten Städten und das Verhältnis zur Nachbarschaft wird immer anonymer. Ehrenamtliche Unterstützung fehlt an allen Ecken und Kanten und viele niedrigschwellige Freizeittreffs sind der Pandemie zum Opfer gefallen.
Angst lähmt einige Senioren noch immer und viele andere haben es sich in dieser Zeit in der Einsamkeit recht gemütlich gemacht. Der Weg zurück in die Gemeinschaft scheint anstrengend zu sein und die Hemmschwelle, auf andere Menschen zuzugehen, wird mit jedem einsamen Tag höher.

Unser Ziel

Das Programm AGATHE zielt darauf ab, Menschen, die im Alter im eigenen Haushalt allein leben, in Gruppen, Angebote oder Vereine vor Ort zu integrieren. In persönlichen Gesprächen werden individuelle Bedarfe erfasst und die entsprechende Unterstützung weitestgehend organisiert. Wir AGATHE-Berater fungieren dabei als das Bindeglied zwischen professionellen Anlaufstellen (weitere Beratungsstellen, Pflege- und Besuchsdienste, Betreuungsbehörde etc.) und der Zielgruppe.

In der niedrigschwelligen und kostenfreien Beratung begegnen wir den Menschen auf Augenhöhe, stärken und reaktivieren ihre Sozialkompetenz und machen die Tür zur Gemeinschaft weit auf. Einsamkeit soll so präventiv verhindert oder gegebenenfalls bewältigt werden. In den ressourcenorientierten Gesprächen und durch die Vermittlung zu passgenauen Angeboten ermutigen wir die Senioren, sich als aktiver Teil der Gesellschaft zu verstehen und sich selbst einzubringen.

Unsere Angebote & ihre Wirkung

Problem
- Depression / depressive Verstimmungen
- Vereinsamung
- Pflegebedürftigkeit

Inputs (Ressourcen)
- Mitarbeiter
- Zeit
- Geld
- Material
- Ausstattung
- Räumlichkeiten/Außengelände
- Fahrzeuge
- Herz

Outputs (Leistungen)
- Kostenfreie Beratung als Hausbesuch
- Vermittlung und Begleitung zu lokalen Vereinen, Einrichtungen und Treffs
- Vermittlung ehrenamtlichen Engagements

Outcomes (Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe)
- Zielgruppe verfügt über neues Wissen, neue Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Zielgruppe verfügt über mehr Kontakte in ihrem direkten Umfeld
- Zielgruppe verfügt über erweiterte Strategien im Umgang mit herausfordernden Lebenslagen

Impact (Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene)
- weniger Menschen sind auf vollstationäre Pflege angewiesen, da sie durch starke soziale Netzwerke länger zuhause versorgt werden können
- dem drohenden Fachkräftemangel in der Pflege wird so nachhaltig entgegengewirkt
- der Trend der Vereinzelung/Vereinsamung wird gebrochen und Nachbarschaften werden gestärkt
- Stärkung des Ehrenamts und dadurch Entlastung tragender gemeinnütziger Vereine vor Ort

Ausführlich und angebotsspezifisch in den folgenden Angebotsbeschreibungen nachzulesen.

Kostenfreie Beratung als Hausbesuch

Output: Die meisten Beratungen finden aufsuchend als Hausbesuch statt. Wir besuchen die Senioren in ihrem bekannten Umfeld und nehmen uns viel Zeit für sie.

Outcome: Durch das aufsuchende Angebot können auch stark eingeschränkte Menschen die Beratung in Anspruch nehmen. Besonders Senioren mit höheren Pflegegraden nehmen das gerne wahr. Sie fühlen sich gesehen, wertgeschätzt und miteinbezogen. Die Niedrigschwelligkeit des Angebots wird so gewährleistet.

Vermittlung und Begleitung zu lokalen Vereinen, Einrichtungen und Treffs

Output: Wir ermutigen Senioren, sich an Veranstaltungen und in Treffs in ihrer Umgebung einzubringen. Um es den Menschen zu erleichtern, an neuen Angeboten teilzunehmen, bieten wir unsere Begleitung dorthin an.

Outcome: Senioren sind eher bereit, sich zu einem Angebot zu wagen, wenn sie nicht allein dorthin gehen müssen. Durch die Begleitung ziehen mehr Menschen in Erwägung, an Gruppentreffs teilzunehmen und sich Einrichtungen vor Ort anzusehen. So werden mehr Menschen in Vereine und Verbände vor Ort vermittelt und nehmen nun an den regelmäßigen Veranstaltungen und Treffen teil. Die dortige Gemeinschaft wirkt der Isolation und Einsamkeit entgegen.

Vermittlung ehrenamtlichen Engagements

Output: Besonders Menschen in der frühen Nacherwerbsphase suchen eine sinnvolle Beschäftigung und möchten sich in die Zivilgesellschaft einbringen. Diese Menschen vermitteln wir in ein passgenaues Ehrenamt.

Outcome: Ob quartalsweises Gärtnern in der Kindertagesstätte, ehrenamtliche Besuchsdienste oder Helfen im Begegnungscafé, die ehrenamtliche Unterstützung der Senioren und sie selbst werden dringend gebraucht. Nach dem Austritt aus dem Berufsleben hilft die sinnstiftende Betätigung vielen, ihren Alltag zu strukturieren und ihren Selbstwert zu stabilisieren.

Highlights

Spontan zum Gemeindefest und in den Schachklub

Ein Klient erzählte mir stolz, dass er am Sonntag in den Gottesdienst gegangen ist und anschließend noch beim Gemeindefest war. Er hatte seinen Mut zusammengenommen und war hingegangen, obwohl er außer dem Pastor niemanden kannte.

Es hat sich gelohnt; ich habe wieder neue Leute kennengelernt und mich gut unterhalten. Es war ein richtig schöner Tag.

Im weiteren Verlauf erzählte er mir, dass er sich das Schachangebot des Seniorenklubs, das ich ihm markiert hatte, anschauen will und Lust darauf hat, mit anderen Personen Schach zu spielen. Dadurch, dass ich ihm geholfen habe, die Krise, in der er steckte, zu überwinden, hatte er wieder Motivation bekommen, unter Leute zu gehen und viele Dinge geschafft, die er in seiner Lethargie vorher einfach nicht angehen konnte. So hat er inzwischen beispielsweise selbstständig seine Gardinen abgenommen, gewaschen und wieder aufgehängt.

AGATHE-Sprechstunde im Begegnungscafé

Als Frau Schmidt* wieder ins Begegnungscafé kam, wirkte sie sehr fröhlich. Angeregt unterhielt sie sich mit einem anderen älteren Ehepaar. Als wir schließlich ins Gespräch kommen, erzählt sie mir, dass sie schon früh am Morgen beim Arzt gewesen sei und diesen darum gebeten hätte, die Behandlung bitte zügig durchzuführen, denn sie hätte noch einen wichtigen Termin im Anschluss. Damit habe sie das Treffen im Begegnungscafé gemeint, sagte sie mit einem Lächeln.

Seit ich hierherkomme, geht es mir besser und daran haben auch Sie Schuld.

*Name wurde geändert

Mit der Fahrrad-Rikscha in die Vergangenheit

Ein besonderes Highlight des zurückliegenden AGATHE-Jahres ist die Kooperation mit Malteser und der Fahrradrikscha gewesen. Dadurch konnten ältere Menschen in Einsamkeit das Angebot der Fahrradrikscha kostenfrei nutzen.

Glücklicherweise konnte ich Rosemarie begleiten und so wurden wir eines schönen Donnerstagnachmittags durch Erfurt chauffiert. Gernot – der Fahrer – kutschierte uns an Rosemaries ehemaligem Zuhause vorbei. Dort schwelgte sie in Erinnerungen und ließ uns an bewegenden Momenten teilhaben, die sie hier mit ihrer Familie erlebt hatte.

Weiter ging die Fahrt durch den wunderschönen Nordpark. Für besondere Sehenswürdigkeiten wurde eine kleine Verschnaufpause eingelegt. Ansonsten trat Gernot unentwegt in die Pedale und so bekamen wir in einer Stunde allerlei zu sehen. „Was, schon zu Ende?!“ rief Rosemarie überrascht, als wir wieder auf den Fischmarkt einbogen. “Wir wollen noch eine Runde!”

Kultur & Bildung

Daten & Fakten

Primetime*ANDERS

2 Kulturelle Veranstaltungen zur Hauptsendezeit

Oberthema: **Wir feiern das Leben**

170 Besucher

Sonntag mit Freunden

11 Veranstaltungen

Oberthema: **Gemeinschaft erleben, Glauben teilen, Gebet empfangen**

325 Besucher

Domstufenlauf (Benefizlauf zugunsten von drei Sozialwerken in Erfurt)

250 Läufer, Ergebnis: **9.000 Euro**

Sommerfest

33°C und **200** Besucher

Suchtprävention

6 Schulen, **18** Klassen, **350** Schüler

Situation

Ist die Corona-Pandemie jetzt endlich vorbei?

Die Pandemieroutinen bröckeln. Menschen drängen sich wieder durch Innenstädte, in Bars und Restaurants. Masken werden seltener in Supermärkten, in Schulen und an Flughäfen. Lange Schlangen vor Test- und Impfzentren gibt es nicht mehr. Dennoch gibt es verheerende Folgen im Kulturbereich.[1]

Ohne Kultur

Aufgrund der Corona-Maßnahmen von Bund und Ländern konnten auch im vergangenen Jahr viele Kulturveranstaltungen erst gar nicht oder nur in einem eingeschränkten Rahmen stattfinden. Die Besucherzahlen liegen weit hinter den Erwartungen zurück.
Die Menschen sind aufgrund der Corona-Pandemie durchaus kontaktscheuer geworden und vielleicht auch etwas bequemer. Denn andere Branchen, beispielsweise der Streaming-Sektor, boomen.

Auch wir erlebten in diesem Jahr bei unseren kulturellen Veranstaltungen eine rückläufige Trendwende, obwohl wir direkt nach der Pandemie wieder angefangen haben, unsere Angebote fortzuführen. Die Corona-Pandemie hat deutlich spürbar dazu beigetragen, dass die Menschen sich mehr isolieren und vereinsamen.

Unser beliebtes Primetime-Event konnte in diesem Jahr nur zweimal durchgeführt werden; einmal war es nur als Openair-Veranstaltung möglich. So wie es aktuell aussieht, genießen die Menschen ihre Freizeit lieber auf der Couch.[2]

Unser zweites Kulturformat "Sonntag mit Freunden" hingegen hatte, was die Besucherzahlen betrifft, nur wenig Einbußen. Wir konnten 11 Veranstaltungen mit insgesamt 325 Besuchern durchführen.

1 Heinze, Saskia (01.05.2022) Ende der Corona-Krise? Virologe: „Wir können tatsächlich vom Beginn der Endemie sprechen" (rnd.de)
2 Meyer, Hauke (27.01.2022), Wie schlimm sind die Auswirkungen im Kulturbereich wirklich? - kulturnews.de

Unser Ziel

Gerade weil Corona-Einschränkungen inklusive Lockdowns das öffentliche Leben auch in diesem Jahr noch eingrenzten, war es unser erklärtes Ziel für dieses Jahr, unsere Angebote im Bereich Kultur sowie Schulungen im Bereich Suchtprävention baldmöglichst nach den Lockerungen wieder aufzunehmen, um gezielt der drohenden Einsamkeit entgegenzuwirken.

Unsere Angebote & ihre Wirkung

Problem
Die pandemische Krise verschärft nachstehende Probleme:
- sozial und kulturell benachteiligte Erwachsene, Jugendliche und Kinder
- Segregation
- Isolation
- Vereinsamung
- Krankheit/Sucht

Inputs (Ressourcen)
- Mitarbeiter
- Freiwillige
  - Ehrenamtliche
- Zeit
- Geld
  - Material
  - Ausstattung
  - Räumlichkeiten
- Herz

Outputs (Leistungen)
- Kulturveranstaltungsreihen
  - „Primetime"
  - „Sonntag mit Freunden"
- Stadtteilfeste
- Suchtprävention

Outcomes (Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe)
- Zielgruppe verfügt über neues Wissen, neue Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Zielgruppe ändert wie gewünscht ihr Handeln
- Lebenslage der Zielgruppe ändert sich wie gewünscht

Impact (Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene)
- Stärkung der Infrastruktur am Roten Berg
- Stadtteil „Roter Berg" erfährt Aufwertung

Ausführlich und angebotsspezifisch in den folgenden Angebotsbeschreibungen nachzulesen.

Primetime

Output: Mehrfach im Jahr laden wir die Bewohner des Stadtteils Roter Berg zu unserem niederschwelligen, soziokulturellen Event zur Hauptsendezeit am Samstagabend ins Begegnungszentrum ANDERS ein. Zum Primetime-Abend gehören Musik von Pop bis Klassik, ein interessanter Lebensbericht und Begegnungen bei Knabbereien und alkoholfreien Cocktails im Bistro. Das Alter der Zielgruppe variiert von Thema zu Thema. Dieses Event wird von vielen unserer Teilnehmern aktiv mit vorbereitet und umrahmt. Nachdem wir 2021 alle drei Primetimes online ausgestrahlt hatten, konnten wir in diesem Jahr endlich wieder ins Begegnungszentrum ANDERS einladen unter dem Oberthema „Wir feiern das Leben".

Outcome: Insgesamt haben **170 Besucher** dieses Angebot wahrgenommen. Den Zuschauern wird kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und damit zugleich der Anregungsarmut und geringen Bildungsmotivation wie auch der pandemiebedingt zusätzlich erhöhten Einsamkeit entgegengewirkt. Die Besucher erfahren Abwechslung und Ermutigung zugleich. Glaube, Liebe und Hoffnung werden gestärkt.

Sonntag mit Freunden

Output: Diese soziokulturelle Angebotsreihe zeichnet sich durch ihr interaktives, generationsübergreifendes Programm aus. Wir laden Kleine und Große, Junge und Alte, Familien und Alleinstehende am Sonntagnachmittag ein zu Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen und zur aktiven Programmmitgestaltung, wie z.B. Singen, Übernahme kleiner Schauspielrollen, Helfen im Café, Kreatives Werken mit der ganzen Familie.

Pandemiebedingt kamen im 1. Quartal maximal 12 Personen zusammen. Diese kleine Runde erwies sich aber als geeigneter Rahmen, um tiefer ins Gespräch zu kommen und miteinander Nöte, Erlebnisse und Glaubenserfahrungen zu teilen. Danach etablierten wir ein monatliches Happening mit 20 bis 40 Teilnehmern, je nach Wetterlage mal drinnen, mal draußen.

Outcome: Der Sonntag mit Freunden vertreibt die Angst der Menschen, zu kurz zu kommen, nicht gehört zu werden. Er bietet Gelegenheit, sich mitzuteilen und sich mit seinen Fähigkeiten einzubringen. Für sehr persönliche Anliegen bietet die „Ansprech-Bar" im ruhigen Nebenraum den geschützten Rahmen, um unter vier Augen seinem Herzen Luft zu machen. Da fließen auch schon mal Tränen und Mitarbeiter spenden durch Zuhören und Gebet Trost.
Die vielfältigen Themen und Gestaltungselemente bringen Abwechslung und Unterhaltung ins Leben der Besucher. Durch ihre Regelmäßigkeit fördert die Veranstaltungsreihe gegenseitiges Verständnis für die Nachbarschaft im Wohnviertel, neue Kontakte sowie freundschaftliches Vertrauen unter den Stammgästen.

Stadtteilfeste

Output: Wir gestalten Feste für ALLE Anwohner vom Roten Berg unter Mitwirkung der Zielgruppe. Gemeinsam begehen wir kulturspezifische Höhepunkte.

Outcome: Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung dieser Feste. Sie übernehmen Verantwortung und präsentieren in diesem Rahmen auch eigene Ergebnisse. Diese Feste wirken der Kontaktarmut und Isolation entgegen. Ein friedliches Miteinander der Generationen und Nationalitäten wird gefördert und der Stadtteil erfährt eine Aufwertung. 200 Besucher haben das diesjährige Sommerfest bevölkert und die Gemeinschaft gerade nach der Pandemie ganz besonders genossen.

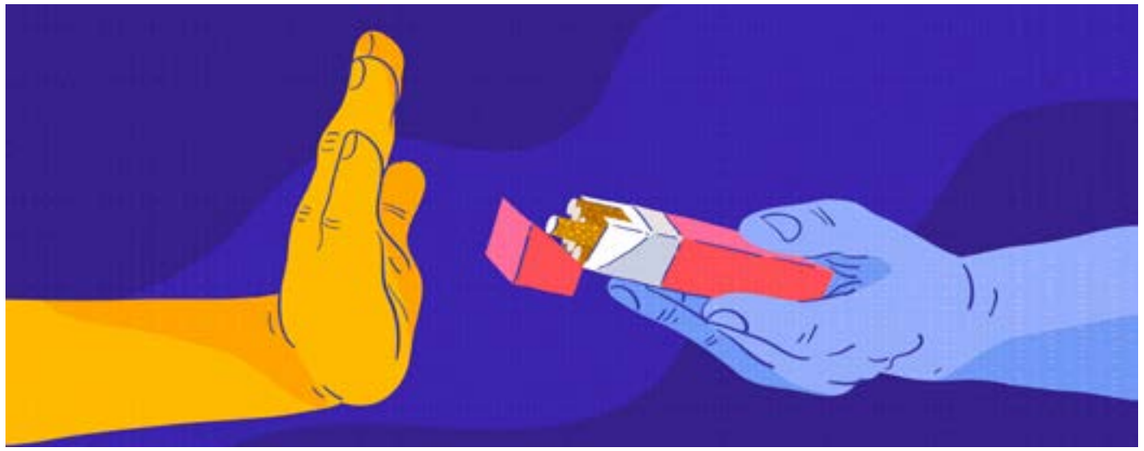
> *Ich bin spontan gekommen. Den Zusammenhalt wie hier habe ich die letzten Jahre nirgendwo erlebt.* *Angelique*

Suchtprävention

Output: Wir sind Maßnahmeträger der Schuljugendarbeit an drei Schulen im Stadtteil. Wir bieten hier und an anderen Erfurter Schulen präventive Schulungen für Jugendliche an und stehen damit Klassenleitungen und Fachlehrkräften beim Themenbereich „Umgang mit Suchtmitteln" unterstützend zur Seite. Durch das Einbringen persönlicher Erfahrungsberichte begeben sich unsere Präventionsberater auf Augenhöhe mit den Schülern.

Outcome: Die Jugendlichen zeigen sich überwiegend aufgeschlossen und interessiert. Der geschaffene Gesprächsraum fördert das Zulassen von Gefühlen und stärkt das Selbstbewusstsein der Jugendlichen. Risikofaktoren, die einen riskanten Substanzgebrauch begünstigen und die Gesundheit gefährden, werden zurückgedrängt. Schädlichen Verhaltensweisen und negativen Auswirkungen von Suchtmittelkonsum wird vorgebeugt. Einzelne Jugendliche, die bereits Erfahrungen im Umgang mit Suchtmitteln gemacht haben, bekommen unmittelbaren Kontakt zum Hilfesystem und werden zum Umdenken angeregt.

> *So aufmerksam wie Ihnen hören die Schüler im Unterricht sonst nicht zu.* *Lehrkraft*



Highlights

Primetime – Wir feiern das Leben

In einer lauen Sommernacht luden wir zu einem Open-Air-Primetime bei Klaviermusik mit Musiker Stephan Janson und Sarah von Kymmel an der Gitarre ein. Die wohltuenden Klänge wurden durch besondere Lichtimpressionen untermalt, die auf der ganzen Wiese für besondere Effekte sorgten. 120 Gäste waren bester Feierlaune und genossen bei Cocktails und Gegrilltem diesen chilligen Sommerabend.

Nachdem wir aufgrund von Corona seinen Besuch mehrfach hatten abblasen müssen, war im Oktober Rapper Ben Kelber – alias Credo MC bei uns zu Gast.
Ben hasste sich und die ganze Welt. Als Jugendlicher war er aggressiv, gewalttätig und voller Wut. Wut auf Menschen und auch auf Gott, bis dieser plötzlich vor ihm steht …
Heute liebt Ben es, anderen Menschen, die ähnlich verzweifelt sind wie er es damals war, mit seiner Musik Mut zu machen. Seine Songs, deutscher HipHop, englische und deutsche SingerSongwriter-Lieder, vertont mit starken Beats, erzählen sein Leben und berührten auch unsere 50 Gäste. Zwei unserer jungen Teilnehmer durften sogar mit ihm auf die Bühne und als „Vorband" zwei ihrer Songs zum Besten geben. Gerade für sie hat Ben Vorbildcharakter, weil sein Leben zeigt, dass es einen Weg aus Wut und Verzweiflung gibt.

Sonntag mit Freunden

Im November platzte das ANDERS in Kombination mit dem Sankt-Martins-Tag aus allen Nähten. 20 Erwachsene und 30 Kinder waren gekommen, um bei Kaffee und Gebäck an den Tischen Laternen zu basteln.

Zunächst wurde die Geschichte von Sankt Martin drinnen erzählt und anschließend mit imposantem Anspiel veranschaulicht – stilecht mit Kostümen und (Papp-)Pferd. Der anschließende Laternenumzug durchs Wohnviertel verzückte alle.

33°C und es wird noch heißer

An einem der heißesten Tage des Jahres feierten wir mit insgesamt ca. 200 Kindern und ihren Familien, mit Singles, aber auch Senioren ein Sommerfest. Stolz präsentierten die Kinder unseres Kinder- und Familiendienstes "bärenstark" auf großer Bühne Auszüge aus dem Musikprojekt „Der Rote Berg rockt" und eine Mutter stellte ihr musikalisches Können mit Gesang und Gitarre unter Beweis.

Bei Höchsttemperaturen um die 33°C waren die Schattenplätze unter den Bäumen und dem einzigen Pavillon von den Zuschauern schnell besetzt. Hier konnten sich die Kinder zusammen mit ihren Eltern und Großeltern an verschiedenen Spiel- und Bastelständen nach Herzenslust ausprobieren. Die Hitze machte allen zu schaffen, sodass es in der prallen Sonne selbst die Jüngsten nur für kurze Zeit beim Fußballspiel und auf der Hüpfburg aushielten. Doch Gießkannen und Wasserspielzeuge, die kurzerhand hervorgeholt wurden, sorgten für die nötige Abkühlung und jede Menge Spaß bei den Kindern. „War übelst cool!"

Die Erwachsenen konnten sich währenddessen über die Arbeit des Thüringer Beratungs- und Vermittlungsprogramms für Senioren (AGATHE) informieren oder im Cafébereich bei Kaffee und Kuchen ein Pläuschchen halten. Einer der Senioren, der sonst sehr von Einsamkeit betroffen ist, hatte sich extra in Schale geworfen und meinte:

Das war einer der schönsten Nachmittage seit langem!

Suchtprävention

Herr Brandl
Medienpädagoge/Lehrer

Die Zusammenarbeit mit Michael Flügge in der Suchtprävention ist seit Jahren von großem Erfolg geprägt. Als Lehrkraft an einem Gymnasium erlebe ich, wie authentische Berichte aus seiner Drogenvergangenheit bei den Jugendlichen wirken. Im Ethikunterricht spricht er offen über seine Erfahrungen, von Gefängnisaufenthalten bis hin zu gesundheitlichen Problemen, was eine spannende Stille im Raum erzeugt und gleichzeitig zu konstruktiven Gesprächen anregt. Diese ehrliche Herangehensweise wirkt oft stärker als traditionelle Präventionsmethoden. Besonders wichtig ist, dass er den Jugendlichen Mut gibt, ihre Stärken zu schätzen und ihnen neue Perspektiven ohne Drogenkonsum aufzeigt.

*Die positive Resonanz erweist sich darin, dass viele Schüler*innen sich auch Jahre später an seine Worte erinnern und das Thema aktiv wieder aufgreifen. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit, um die Drogenprävention an unserer Schule nachhaltig zu stärken.*

Organisation

Unser Team

Der Jesus-Projekt Erfurt e.V. wurde 2006 gegründet und ist beim Finanzamt Erfurt als gemeinnütziger Verein anerkannt. Seine gemeinnützigen Zwecke umfassen die Förderung des Wohlfahrtswesens, der Jugendhilfe und Altenhilfe. Die verschiedenen Fachbereiche werden vom Vorstand geführt und verantwortet, der von der Mitgliederversammlung gewählt ist. Der aktuelle Vorstand besteht aus zwei Personen, Michael Flügge und Maximilian von Kymmel, die gemeinsam an der Erreichung der satzungsmäßigen Ziele arbeiten. Zusätzlich wird der Vorstand von einem ehrenamtlichen Beirat beratend unterstützt. Insgesamt beschäftigten wir 17 Teilzeit- und Vollzeitkräfte im Jahr 2022. Diese wurden von ca. 40 Ehrenamtlichen und 3 FSJ-/BFD-lern unterstützt.

Verwaltung

Michael Flügge

Ulrike Flügge

Max von Kymmel

Anne Hälsig

Begegnungszentrum ANDERS

Nils Heidebrecht

Claudia Russ
Tagesstätte

Isabel Schmid Lucioni
Tagesstätte

Matthias Eichhorn
Tagesstätte

Sylvia Klösel
Beratung

Andreas Grund
Begegnungscafé & Streetwork

Stefan Barwe
Begegnungscafé & Streetwork

Sandra Hörth
Begegnungscafé & Streetwork

Felicitas Kaonga
Beratung

Lena Kropp
Beratung

bärenstark

Gabi Obst

Magdalena Rodig

Julia Zajonc

Beirat

Diethard Leder (Beirats-Vorsitzender), Franziska Gräfenhain (Ord. Gemeindepädagogin der Ev. Kirchgemeinde Martini-Luther), Andreas Huck (ehem. Gründungsmitglied des Erfurter Stadtrats), Hermann Brender (ehem. Geschäftsinhaber), Lars Meininger (Referat Qualitätsmanagement Christophoruswerk Erfurt), Diana Lausch (Künstlerin), David Feige (Ingenieur HKL Ingenieure), Jürgen Reschke (Standortleitung HTI), Elias Roßner (Büroleitung IJM Deutschland), Michael Hannack (Steuerberater, Rechtsanwalt)

Beitrag für die Gesellschaft

Bauprojekt: Kinder- und Familienzentrum bärenstark

Wir waren erstaunt, wie schnell der Bau im Jahr 2022 voranging. Im Frühling war bereits der Rohbau fertig und schon im Mai 2022 waren die Fenster und Türen eingebaut. Im Sommer und Herbst wurden die technischen Anlagen für Heizung, Sanitär und Kommunikation gelegt.
Probleme gab es im Winter bei den Trockenbauarbeiten. Um das Gebäude trocken zu bekommen, war es notwendig, das Gebäude aufzuheizen. Leider verzögerte sich die Lieferung der Wärmepumpe so sehr, dass wir übergangsweise einen Heizcontainer aufstellen mussten. Dadurch sind sehr hohe Heiz- und Mietkosten entstanden, aber so konnten die Bauarbeiten fortgeführt werden – das war das Ziel. Denn im Juni 2023 soll bereits die Einweihung stattfinden. Die Einladungen dafür wurden schon gedruckt.

bärenstark Erfurt – damals und heute

Seit wir 2013 das Projekt „bärenstark Erfurt" ins Leben riefen, lagen uns besonders die Kinder und Familien am Herzen, die sich in prekären, sozialen Lebenslagen befinden und denen das vorhandene Hilfesystem weitestgehend fremd ist.

bärenstark Erfurt will Kinder stärken, Familien fördern und mit Kirche in Kontakt bringen. Was anfangs ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet wurde und sich auch „nur" über Spenden finanzierte, ist mittlerweile zu einer Erfolgsgeschichte geworden:

	2013 Start bärenstark Erfurt	**2021** Corona-Jahr
Teilnehmer	**528**	**4200**
Teilzeitangestellte	**-**	**6**
FSJ-ler	**-**	**5**
Praktikanten	**-**	**4**
Ehrenamtliche	**25**	**28**
Angebote	Mentoring, Kinderparty Ferienprogramm Weihnachtsfeier	Mentoring, Kinderparty Ferienprogramm Weihnachtsfeier Spielmobil Familienfreizeiten Elterntreff Kleingruppen Kindergottesdienst

Ausblick

1. Mit unserem Familienzentrum schaffen wir neue Perspektiven für hilfebedürftige Kinder und Familien am Roten Berg. Durch zusätzliche sozialpädagogische Freizeit- und Bildungsangebote erweitern wir unser Angebotsspektrum für die ganze Familie.

2. Mit unserem Familienzentrum werden kind- und familiengerechte Räume geschaffen, die unter Berücksichtigung der aktuellen pädagogischen Konzepte und Systematiken entwickelt wurden. Solche Räume bieten einen optimalen Rahmen für professionelles Arbeiten und sie fördern die Motivation der Mitarbeitenden, um eine langfristige Perspektive bei bärenstark entwickeln zu können. Weil die Angebote von bärenstark Erfurt in erster Linie beziehungsorientiert sind, ist Langfristigkeit eine wichtige Voraussetzung, um Nachhaltigkeit zu erreichen.

3. Mit unserem Familienzentrum mit Garten, Terrasse und Spielplatz bieten wir Kindern und Familien am Roten Berg einen Wohlfühlort.

Für das Familienzentrum sind vorgesehen:

- Räumlichkeiten für bis zu 300 Kinder und Eltern pro Woche
- eltern- und kindgerechte Gruppenräume
- eine Küche für gemeinsame Back- und Kochprojekte, um Kinder und Eltern an das Thema „gesunde Ernährung" heranzuführen
- ein Multifunktionsraum zum Toben, Spielen und Sporttreiben, u.a. mit Boulderwand und Klettermöglichkeiten, um Bewegungsanreize zu schaffen
- drei Büros für Mitarbeiter und FSJ-ler
- Stauräume für pädagogisch sinnvolle Spiele und Bastelmaterialien
- ein naturnaher Garten, den Kinder und Eltern unter der Anleitung einer ausgebildeten Freiraumplanerin mitgestalten können. Natur und Nachhaltigkeit sind Themen, die wir den Kindern im und außerhalb des Hauses nahebringen möchten. Der Garten lädt die Familien zum kreativen Ausprobieren des Gärtnerns wie auch zum Entdecken und Entspannen ein.

Kosten- und Finanzierungsplan

Kostenart	**Betrag in Euro**	**Einnahmen (Stand Nov. 23)**	**Betrag in Euro**
Baukosten	2.350.000	Förderungen Stiftungen	1.400.000
Inneneinrichtung	200.000	Förderung Kirche	60.000
Außenanlage	290.000	Eigenmittel/Spenden	313.000
Gesamtsumme	**2.840.000**	**Gesamt**	**1.773.000**

Finanzierungsplan für die restlichen Kosten

Geldgeber	**Betrag in Euro**
Stiftungsgelder	1.000.500
Spendengelder	27.000
Spendenkampagnen	40.000
Gesamt	**1.067.500**

Dein Beitrag

Jede Spende macht einen Unterschied! Unser Brot- und Buttergeschäft wird durch viele kleine, aber regelmäßige Spenden getragen. Monatliche Beiträge sind enorm hilfreich, weil sie uns Planungssicherheit geben, aber es gibt noch viele andere Möglichkeiten zu helfen:

Unternehmensspenden

Du gestaltest eine Spendenaktion in deinem Unternehmen, nimmst an einem Spendenlauf teil oder möchtest zu Weihnachten die Gelegenheit nutzen, um unsere gemeinnützige Arbeit zu unterstützen? Wir freuen uns über deine Spendenaktion und stehen dir bei Fragen gerne zur Verfügung.

Sachspenden

Unterstützung kann ganz praktisch sein! Auch mit Sachspenden kannst du dich für unsere Arbeit und die Menschen, die wir betreuen, einsetzen. Vor allem für unsere Sport- und Freizeitangebote werden regelmäßig Materialien (z.B. zum Basteln und Spielen) benötigt.

Anlassspenden

Gutes tun passt zu jedem Anlass! Egal ob Geburtstag, Hochzeit oder Jubiläum. Du möchtest anstelle von Geschenken lieber den Anlass nutzen und unsere Arbeit finanziell fördern? Gerne unterstützen wir dich darin mit Materialien und stehen dir bei Fragen zur Verfügung.

Projektbezogene Spenden

Egal ob Dauerauftrag oder Spendenaktion: Es ist immer möglich, einen direkten Projektbezug anzugeben. Ist zum Beispiel unser Café zu deiner Herzensangelegenheit geworden, kann dein Beitrag durch einen Hinweis unmittelbar diesem Bereich zugeordnet werden.

Find a friend

Wir freuen uns, dass du bereits von unserer Arbeit überzeugt bist und uns dein Vertrauen schenkst. Da unsere Aufgaben und Herausforderungen beständig wachsen, benötigen wir ebenso ein stetig wachsendes Netzwerk. Deshalb freuen wir uns, wenn du als Multiplikator auch deine sozialen Kontakte für die Unterstützung unserer Stadtteilarbeit gewinnst.

Testamentsspenden

Dein Testament ist dein letzter Wille. Mit deinem Nachlass kannst du helfen, bedürftigen Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft zu ermöglichen und in die nächste Generation zu investieren. Gib deinem Erbe einen Ewigkeitscharakter und unterstütze uns durch deine Spende.

Raum-, Projekt- und Themenpatenschaften

Wir freuen uns, wenn du eine Patenschaft für bestimmte Themen oder Arbeitsbereiche übernimmst oder aber uns jährlich durch die Übernahme einer Raumpatenschaft unterstützt, wie z.B. für den Toberaum oder den Kreativraum im Kinder- und Familienzentrum „bärenstark" oder für die Holzwerkstatt im Begegnungszentrum ANDERS.

Für Fragen oder Ideen rund um das Thema Spenden stehen wir dir als Team des Jesus-Projekt Erfurt e.V. gerne zur Verfügung und stellen dir unsere Arbeit auf Wunsch auch persönlich vor.

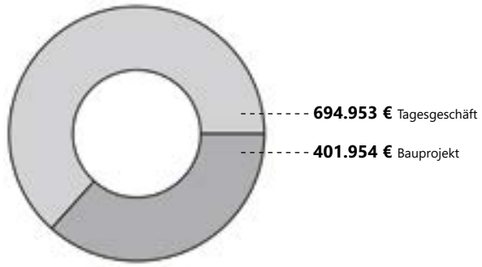
Kontakt
Nicole Pauls
Tel. 0361 – 553 6225
E-Mail: info@jesus-projekt-erfurt.de

Spendenkonto
Jesus-Projekt Erfurt e.V.
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00
BIC: HELA DE F1 WEM

Einsatz von Finanzen

Die Arbeit des Jesus-Projekt Erfurt e.V. wird fast zu 100% durch Spenden finanziert. Die Mittel kommen unseren Projekten, d.h. Kinder- und Familienzentrum bärenstark, Begegnungszentrum ANDERS und Kultur & Bildung direkt zugute. Alle Zuwendungen werden satzungsgemäß verwendet. Der Jesus-Projekt-Erfurt e.V. ist eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Erfurt mit der VR-Nr. 162334. Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und steuerbegünstigten Zwecken.

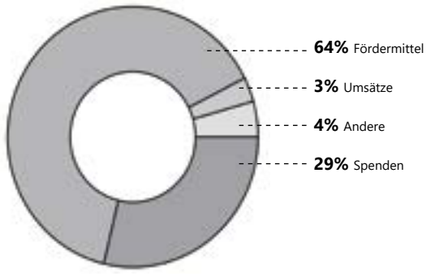
Gesamteinnahmen in 2022: 1.096.907 EUR



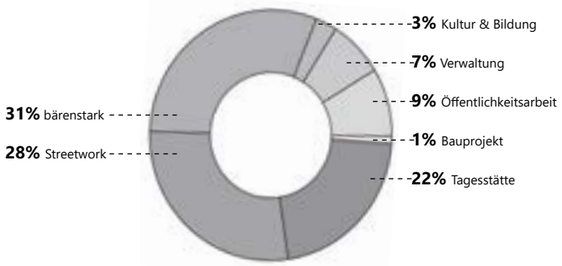
Gesamtausgaben in 2022: 691.813 EUR

Kostenart	Jahr 2022
Koordinations- u. Betriebskosten	98.399
Öffentlichkeitsarbeit	10.366
Projektkosten	60.313
Personalkosten	516.151
Bauprojektkosten	6.584
Gesamtausgaben inkl. Bau	**691.813**

Einnahmen Tagesgeschäft 2022



Mittelverwendung pro Bereich



Entwicklung im Tagesgeschäft

	2019	2020	2021	2022
Einnahmen	361.551	458.296	523.215	694.953
Ausgaben	-369.896	-404.110	-549.128	-685.230
Saldo	-8.345	54.186	-25.913	9.723

*Zahlen ohne Bauprojekt

Transparenz & Qualitätssicherung

Um das uns entgegengebrachte Vertrauen unserer Teilnehmer und Förderer zu würdigen, liegt es uns am Herzen, größtmögliche Transparenz unserer Arbeit zu ermöglichen. Für unsere Mitarbeiter und unsere Arbeit gelten daher Richtlinien und Standards, die einen gewissenhaften Umgang mit unseren Teilnehmern und den uns anvertrauten Mitteln gewährleisten.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Als Unterzeichner der Initiative verpflichtet sich der Jesus-Projekt-Erfurt e.V., grundlegende Informationen zur Organisation öffentlich und transparent zu kommunizieren. Dazu gehören u.a. die Satzung, die Verwendung und Herkunft von Mitteln sowie Angaben zur Personalstruktur der Organisation; denn Transparenz schafft Vertrauen.

Jahresabschluss

Wir fertigen einen Jahresabschluss gemäß den handelsrechtlichen Richtlinien an, der aus einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung besteht. Diese Zusammenstellung erfolgt freiwillig unter Einhaltung der geltenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß den §§ 238 bis 263 des Handelsgesetzbuchs für alle Kaufleute.

Datenschutz

Der Jesus-Projekt-Erfurt e.V. behandelt die ihm anvertrauten Daten und Informationen mit großer Sorgfalt und richtet sich nach der neuen Datenschutzgrundverordnung der EKD.

Dachverband

Der Jesus-Projekt-Erfurt e.V. ist Mitglied im Dachverband der Diakonie und identifiziert sich mit dem gemeinsamen diakonischen Auftrag: „Dienst an Hilfebedürftigen" und der damit „tätigen Nächstenliebe". Als Arbeitgeber orientieren wir uns an den Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) der Diakonie und nutzen deren Beratung in rechtlichen Fragen.

Vernetzung

Der Jesus-Projekt Erfurt e.V. arbeitet mit unterschiedlichen Akteuren und Einrichtungen im Sozialraum zusammen, für das Wohl der Teilnehmer.

Kinder- und Jugendschutz

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Schutz vor körperlicher, sexueller und seelischer Gewalt. Jeder unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter verpflichtet sich daher dem Bundeskinderschutzgesetz sowie grundlegende Richtlinien zum Schutz von Kindern und Jugendlichen einzuhalten, ihr Wohl zu achten und sie vor sexueller Ausbeutung, vor sexuellem, emotionalem oder physischem Missbrauch oder Vernachlässigung zu schützen. Der Jesus-Projekt Erfurt e.V. ist außerdem in einer Vereinbarung mit dem Erfurter Jugendamt, um das Kindeswohl unserer jungen Teilnehmer zu wahren.

Gender-Hinweis

In unserer Kommunikation und in unseren Texten bemühen wir uns, alle Menschen mit Respekt und Würde anzusprechen. Weil wir uns bewusst sind, dass Sprache ein kraftvolles Werkzeug ist, möchten wir betonen, dass stets alle Menschen gemeint sind, auch wenn wir um der besseren Lesbarkeit willen die männliche Anredeform verwenden.

Gemäß unseren christlichen Grundwerten glauben wir, dass jeder Mensch einzigartig und wertvoll ist, geschaffen nach dem Bild Gottes und bedingungslos geliebt. Deshalb ist es unser Ziel, eine inklusive Umgebung zu schaffen, in der sich alle Menschen willkommen und wertgeschätzt fühlen, unabhängig von ihrem Geschlecht oder ihrer Identität.

Unsere Möglichmacher

Herzlich danken wir folgenden Förderern, die unsere Arbeit im Jahr 2022 mit mehr als 3.000 Euro finanziell unterstützt haben:

Beim Bau des Kinder- und Familienzentrums „bärenstark"

BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder"
HERMANN REEMTSMA STIFTUNG
Software AG-Stiftung
Stiftung Herzog Engelbert Charles u. Mathildis von Arenberg

In unserem Alltagsgeschäft

aidFIVE gGmbH
Aktion Mensch
Allianz Kinderhilfsfonds Berlin/Leipzig e.V.
BGAG-Stiftung Walter Hesselbach
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH
Diakonie Deutschland Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.
European Consulting Group GmbH
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)
Rotary Club Erfurt-Gloriosa
Share Value Stiftung
Sparkassenstiftung Erfurt
Stadt Erfurt
Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind an dieser Stelle nicht aufgeführt alle ebenso wertvollen privaten Möglichmacher.
Vielen Dank für deine wichtige Unterstützung!

Und ja, wir benötigen auch weiterhin dringend Hilfe, denn durch die Erweiterung unserer Angebote ist unser Haushalt in den vergangenen Jahren um ein Vielfaches gewachsen. Bald kommt noch das Kinder- und Familienzentrum „bärenstark" hinzu, sodass wir jährlich ca. 1 Mio. Euro zur Deckung unserer Kosten benötigen.

Bildnachweise

Freepik.com/Pixabay.com/unsplash.com

Jesus-Projekt Erfurt e.V.
Alfred-Delp-Ring 77/78 • 99087 Erfurt
Vertreten durch:
Vorstandsvorsitz: Michael Flügge
Vorstand: Maximilian von Kymmel

Kontakt:
Telefon: 0361 5536225
Telefax: 0361 21890442
E-Mail: info@jesus-projekt-erfurt.de

Registereintrag:
Eintragung im Vereinsregister.
Registergericht: Amtsgericht Erfurt
Registernummer: VR 162334

Bankverbindung:
IIBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00
BIC: HELA DE F1 WEM
Sparkasse Mittelthüringen

www.jesus-projekt-erfurt.de